33. Jahrgang. Donnerstag, 12. Juni. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

Nr. 18335. 1890.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 12. Juni. (W. T.) An dem **internationalen Aerzte-Congreß** in Berlin wird der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge außer einer Abordnung der französischen Militärärzte auch eine Deputation theilnehmen, welche von dem Unterrichtsminister entsandt wird, bestehend aus den hervorragenden Professoren Leon Lefort, Bouchard und Charles Richet. Ersterer ist in Deutschland rühmlichst bekannt, da er wiederholt unter Bekämpfung aller Angriffe die Pflege und sorgsame Behandlung der französischen Kriegsgefangenen anerkannt, stets den medizinischen Einrichtungen und Fortschritten Deutschlands seine warme Theilnahme zugewandt und sie in der französischen Wissenschaft vertreten hat.

**Berlin**, 12. Juni. (Privattelegramm.) Das freiconservative „Deutsche Wochenblatt" bekämpft sehr entschieden die Vorlage über die Erhöhung der Offiziersgehälter und spricht die Besorgniß aus, daß sich die Militärverwaltung nicht aufs nothwendigste beschränke. Das sei ein politischer Fehler. Falls eine Auflösung des Reichstages erfolge, werde die Opposition durch die antimilitärische Strömung verstärkt werden. Zweifellos werde die Vorlage über die Erhöhung der Offiziersgehälter mit erdrückender Mehrheit abgelehnt werden.

**Pest**, 12. Juni. (Privattelegramm.) Nach dem amtlichen Bericht hat sich der **Stand der Saaten** wesentlich verschlechtert; es wird starkes Umsichgreifen des Rostes constatirt.

**Paris**, 12. Juni. (Privattelegramm.) Die Schauspielerin **Sarah Bernhardt** ist an einem Knieleiden erkrankt, welches eine gefährliche Operation unvermeidlich macht.

**Kiew**, 12. Juni. (Privattelegramm.) Da weitere Maßregeln gegen die **Juden** geplant werden, wandern dieselben neuerdings massenhaft nach Amerika aus.

**Newyork**, 12. Juni. (Privattelegramm.) In dem Brooklyner **Varietétheater** brach gestern Feuer aus, wodurch das Theater gänzlich zerstört und die benachbarten Häuser eingeäschert sind; die Germaniabank und das Parktheater sind theilweise niedergebrannt. Der Gesammtschaden ist enorm.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Juni.

**Der Landtag**

wird morgen geschlossen werden. Ein Telegramm meldet:

**Berlin**, 12. Juni. (W. T.) Beide Häuser des Landtages treten morgen Nachmittag 3 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um eine königliche Botschaft entgegenzunehmen.

**Im Reichstage**

erklärte gestern der Staatssecretär v. Bötticher, daß die Regierungen sich von der Nothwendigkeit überzeugt hätten, das ganze **Unfallversicherungsgesetz** einer Correctur zu unterwerfen. Sie würden voraussichtlich schon in der nächsten Session dem Hause eine Vorlage machen, welche die Unfallversicherung auf die Fischerei und das Handelsgewerbe ausdehne, und diesem Anlaß die ihnen erforderlich scheinenden Aenderungen des Gesetzes in Vorschlag bringen.

Abg. **Brömel** motivirte alsdann die Resolution, durch welche der Bundesrath ersucht wird, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die schließliche Entscheidung der in Zollsachen auftauchenden Rechtsfragen dem Rechtswege oder dem **verwaltungsgerichtlichen Verfahren** überträgt. Die Berathung wird heute fortgesetzt.

**Die Militärcommission des Reichstages**

wird morgen in der Specialdiscussion eintreten. In parlamentarischen Kreisen hört man die Erwartung aussprechen, daß die Commission bereits heute ihre Berathungen zum Abschluß bringen werde. Anscheinend ist der Vorlage eine aus den Conservativen, Reichspartei, Nationalliberalen und Centrum bestehende Majorität gesichert. Nach den Zeitungsberichten hat Hr. Windthorst in der vorgestrigen Sitzung der Centrumspartei erklärt, bei Ablehnung der Vorlage werde die Auflösung des Reichstages auf dem Fuße folgen. Die Parteien, die entschlossen sind, die Vorlage ohne Compensationen nicht anzunehmen, haben angesichts der im Lande herrschenden Stimmung keinen Anlaß, sich durch derartige Prophezeiungen erschrecken zu lassen. Der Beschluß der Commission, daß die Rede, welche General Vogel v. Falckenstein in der Sitzung vom 6. d. M. gegen die Verkürzung der Dienstzeit gehalten hat, für die Mitglieder gedruckt werden soll, ist bisher nicht zur Ausführung gelangt.

Ueber die heutige Sitzung wird uns telegraphirt:

**Berlin**, 12. Juni. (Privattelegramm.) In der Militärcommission des Reichstages ist die **Annahme der Militärvorlage gesichert**, da das Centrum dafür ist. Die Vermehrung der Infanterie und Artillerie wurde mit 20 gegen 8 Stimmen bewilligt. Dafür stimmten die Conservativen, die Nationalliberalen und das Centrum. Windthorst erklärte die Abstimmung für nicht präjudicirend. Das Centrum brachte eine Resolution ein, welche die jährliche Feststellung der Präsenz und die gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit verlangt und spätere angedeutete Projecte ablehnt. Der Antrag Rickert auf jährliche Feststellung wurde abgelehnt.

**Die Arbeiterschutzcommission des Reichstages**

setzte gestern die Berathung fort bei § 113. Derselbe wird angenommen mit einem Zusatze Bebel: „Jede Kennzeichnung der Zeugnisse, welche bewirken soll, daß der Inhaber in seinem Fortkommen behindert werde, ist verboten." Abgelehnt wird von Conservativen, Nationalliberalen und einem Theile des Centrums der Antrag Bebel: „Als eine Kennzeichnung der Zeugnisse im Sinne dieses Paragraphen ist auch die von Unternehmerverbänden und Vereinigungen, Innungen u. s. w. ausgehende Ausstellung von Arbeitsbüchern und Arbeitsscheinen für die von ihnen beschäftigten Arbeiter zu betrachten." Der (unveränderte) § 114 wird einstimmig angenommen. Die Commission beschließt nun die §§ 115 bis 119 (Lohnzahlung, Trucksystem) vorerst zu übergehen und fährt fort bei § 120 (Fortbildungsschulen). Abs. 1 dieses Paragraphen verpflichtet die Gewerbeunternehmer, ihren Arbeitern unter 18 Jahren die zum Besuche der Fortbildungsschulen erforderliche Zeit zu gewähren. Nach Abs. 2 gelten als solche Schulen auch Anstalten, in welchen Unterricht in weiblichen Hand- und Hausarbeiten ertheilt wird. Nach Abs. 3 können Arbeiter unter 18 Jahren durch Ortsstatut zu diesem Besuch verpflichtet werden. Das Ortsstatut kann die zur Durchführung dieser Verpflichtung erforderlichen Bestimmungen treffen, insbesondere hinsichtlich der Sicherung der Regelmäßigkeit des Schulbesuchs und der Ordnung in der Schule. Abgg. Hitze und Lieber sind gegen den Zwang des Schulbesuchs. Abg. Bebel beantragt, daß die Schulzeit in die übliche Arbeitszeit fallen soll, soweit sie nicht auf Sonntage verlegt wird. Er schildert die Mißstände, die namentlich im Bäckergewerbe hinsichtlich der Dauer der Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter bestehen. Nach einer so unmäßigen Arbeitszeit könne die Schule nicht mit Erfolg, keinenfalls aber ohne schwere Schädigung der Gesundheit besucht werden. Abg. v. Kleist-Retzow ist gegen den Schulbesuch am Sonntag; er beantragt ferner, daß die Innungsschulen vom Gemeindestatut nicht ergriffen werden dürfen. Abg. Dr. Hirsch ist ebenfalls gegen den Sonntagsunterricht, wo irgend thunlich, doch könne man das dem Statut überlassen. Abg. Kropatscheck beantragt Verbot des Sonntag-Vormittags-Unterrichts; Dr. Lieber dasselbe in etwas anderer Formulirung. Handelsminister v. Berlepsch betont gegenüber den Centrumsrednern, daß der obligatorische Charakter der Fortbildungsschulen bereits geltendes Recht sei und die Vorlage nur gewisse Zweifel bezüglich der Zulässigkeit der Bestrafung, wie solche in der preußischen Gerichtspraxis hervorgetreten seien, beseitige. Die Sonntagsschule solle nach Kräften vermieden werden, wenigstens zu Zeiten des Vormittagsgottesdienstes. Den Ausführungen Bebels hinsichtlich der Mißstände übermäßiger Beschäftigung jugendlicher Arbeiter sei beizupflichten. Er werde bemüht sein, im Verwaltungswege zu verhindern, daß neben allzu langer Arbeitszeit auch noch die Schule den Arbeiter bedrücke; eine Gesetzesbestimmung aber, welche befehle, daß die Schulzeit in die üblichen Arbeitsstunden fallen müsse, sei nicht wohl angängig; sie scheitere schon an der Schwierigkeit des Begriffs der üblichen Arbeitszeit. Die fiskalischen Betriebe würden übrigens jetzt mit gutem Beispiel hier vorangehen. Geh. Ober-Reg.-Rath Lohmann stellt in Aussicht, daß bei Bestätigung von Innungsschulen nach Lage des Falles auch auf Ausnehmung derselben aus dem Ortsstatut erkannt werde; allgemein im Voraus durch das Gesetz diese Ausnahme zu bestimmen, gehe nicht an, da man nicht wisse, wie die einzelnen Schulen beschaffen seien und ob nicht die so häufige Abneigung der Handwerker gegen Fortbildungsschulen zur Schaffung ungenügender Innungsschulen benutzt werde, um die Ortsschule zu vermeiden. Die Sitzung wurde hierauf vertagt.

**Die auswärtigen Beziehungen Deutschlands.**

Obgleich die Reise des englischen Unterhändlers Sir Percy Anderson nach Berlin noch einmal hinausgeschoben worden ist, hält man — und zwar nicht nur in deutschen Kreisen — an der Erwartung fest, daß eine Verständigung der beiden Mächte über die Abgrenzung ihrer Interessensphären in Centralafrika etwas früher oder etwas später zu Stande kommen wird. Wenn Fürst Bismarck in seiner Unterredung mit dem Berichterstatter des „Daily Telegraph" einen ernsten Streit zwischen Deutschland und England über Afrika als geradezu unmöglich bezeichnet hat, so hat er damit ohne Zweifel den Nagel auf den Kopf getroffen. Sehr bemerkenswerth ist es, daß Fürst Bismarck in dieser Unterredung die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich als ausgezeichnet charakterisirt und hinzugefügt hat, die Haltung der französischen Regierung sei musterhaft, das französische Volk sei aufrichtig friedlich in Anschauungen wie in Hoffnungen.

Diese Bemerkungen des früheren Reichskanzlers stimmen völlig mit den Aeußerungen überein, welche General v. Caprivi vorgestern in Beantwortung der Interpellation wegen der Paßverordnung in Elsaß-Lothringen im Reichstage gethan hat, indem er sagte: „Wir haben in der letzten Zeit manches erfreuliche Zeichen von einer Besserung der gegenseitigen Beziehungen (Deutschlands und Frankreichs) wahrgenommen und es sollte mir unendlich leid thun, wenn darin ein Rückschritt gemacht würde." Sollte die sachlich durchaus ungerechtfertigte Erregung der öffentlichen Meinung in Folge der Hetzreden Stanleys wirklich weitere Fortschritte machen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß auf die Besserung der Beziehungen zu Frankreich auch auf dem Gebiete der internationalen Politik größerer Nachdruck als bisher gelegt werden wird.

**Graf Kalnokys Erklärungen in der ungarischen Delegation.**

In der gestrigen Berathung des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation erklärte Graf Kalnoky, die Anerkennung des **Prinzen Ferdinand von Coburg** stehe für die Regierung trotz der großen Wichtigkeit der Frage in zweiter Linie. Oesterreich-Ungarn suche auf der Balkanhalbinsel lediglich die möglichste Kräftigung und Förderung der Selbständigkeit der dortigen Staaten. Auch **Serbien** gegenüber kann der Minister der Anregung auf Ergreifung schärferer Maßregeln gegen Serbien nicht beipflichten. Er hoffe, die vorgestrigen Erklärungen vor der österreichischen Delegation würden in Serbien den entsprechenden Eindruck machen. Bezüglich Bulgariens erklärte der Minister nochmals, die gegenwärtigen Zustände seien sehr zufriedenstellend, ein vorschnelles Eingreifen sei mit Rücksicht auf mögliche Folgen zu vermeiden. Der Minister constatirte ferner, Oesterreich-Ungarn befinde sich mit **England**, namentlich im Orient, im vollen Einverständniß, und diese freundschaftliche Uebereinstimmung zwischen den beiden Ländern erstrecke sich so ziemlich auf alle internationalen Fragen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Delegirte Julius Horvath, er mache den Minister des Aeußeren Grafen Kalnoky für Verschlimmerung des Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien nicht verantwortlich und billige dessen Princip der Nichteinmischung. Dem offenkundigen feindseligen Verhalten Serbiens gegenüber empfiehlt der Redner die Anwendung volkswirthschaftlicher und diplomatischer Isolirung. Die **Angriffe** eines Theiles der **deutschen Presse** gegenüber dem geplanten Ausfluge der Ungarn nach Berlin veranlassen den Redner zu dem Wunsche, der Minister des Aeußeren möchte der öffentlichen Meinung in Deutschland durch den Vertreter Oesterreich-Ungarns in Berlin eine bessere Orientirung verschaffen.

Die Antwort des Ministers wird uns in folgendem Telegramm mitgetheilt:

**Pest**, 12. Juni. (W. T.) In seinem gestrigen Exposé negirte Kalnoky die Ansicht des Delegirten Czernatony von einem unvermeidlichen großen Kriege. Er betonte die stete freundschaftliche Uebereinstimmung mit dem italienischen Verbündeten, das dem gegenseitigen Vertrauen und den beiderseitigen Friedenszielen sehr förderlich sei, und versicherte bezüglich antiungarischer Aeußerungen Berliner Blätter, die deutsche Regierung habe diese Expectorationen mißbilligt. Das Schützenfest oder ein sonstiger Besuch von Ungarn in Berlin werde alle Zweifel an den Sympathien der Deutschen für Ungarn beseitigen.

Auch die **serbische Regierung** hat bereits auf die Aeußerungen des Grafen Kalnoky, wie folgendes Telegramm berichtet, geantwortet:

**Belgrad**, 12. Juni. (W. T.) Der „Agence Belgrade" zufolge spricht die dem serbischen Gesandten für den Grafen Kalnoky zugegangene Note das tiefe Bedauern der Regierung über Kalnokys Aeußerungen in den Delegationen aus. Die Regierung verdamme streng die Haltung eines Theiles der serbischen Presse, mit welcher keineswegs feindliche Absichten der Regierung erweislich seien. Trotz allem bliebe die Regierung der loyalen Freundschaft zu der Nachbarmonarchie getreu und könne nicht die mindeste Beeinträchtigung der freundschaftlichen Reciprocität anerkennen.

**Die Frage der Militärdienstzeit im italienischen Parlamente.**

Wie man der „P. C." aus Rom meldet, macht sich in der italienischen Kammer eine Bewegung für die **Herabsetzung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre** geltend und wird diese Forderung hauptsächlich mit Ersparungs-Rücksichten begründet. Der Kriegsminister nimmt gegen die Verkürzung der Dienstzeit entschieden Stellung.

## Reichstag.

14. Sitzung vom 11. Juni.

Zur ersten Berathung steht der Antrag **Auer** und Gen. auf Annahme eines Gesetzentwurfs zur **Ergänzung des Unfallversicherungs-Gesetzes.**

In drei Artikeln wird vorgeschlagen: 1. daß auch im Falle der Beendigung des Heilverfahrens vor Ablauf der dreizehnten Woche nach Eintritt des Unfalls von dieser Zeit an für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit eine Rente gewährt werden soll; 2. daß im Falle der Tödtung eines Versicherten, der sich bereits im Genusse einer Unfallrente befand, die Rente der Hinterbliebenen nicht nur nach dem Arbeitsdienst, sondern nach der Summe des letzten Arbeitsverdienstes und der bezogenen Rente berechnet werden soll; 3. daß den Betriebsunternehmern und ihren Angestellten untersagt werden soll, durch Uebereinkunft mittels Arbeitsordnung die Anwendung der Bestimmungen dieses Gesetzes zum Nachtheil der Versicherten ganz oder theilweise auszuschließen oder sie in der Uebernahme und Ausübung eines ihnen in Gemäßheit dieses Gesetzes übertragenen Ehrenamtes zu beschränken; daß die Uebertretung dieser Vorschrift mindestens mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit Haft bestraft werden soll. Die gleiche Strafe soll diejenigen Betriebsunternehmer und Angestellten treffen, welche die von ihnen zu leistenden Beiträge für die Unfallversicherung von den Löhnen ganz oder theilweise in Abrechnung bringen.

Abg. **Grillenberger** (Soc.) weist zur Begründung des Antrages auf verschiedene ihm vorliegende Fälle hin, wo ein Verunglückter und erwerbsunfähig Gewordener in Folge rascher Heilung während längerer Zeit ganz ohne Unterstützung geblieben sei. Manchmal träten ja in solchen Fällen die Unternehmer ein, aber nicht immer. Was die zweite Aenderung anlangt, so erfordere es die Gerechtigkeit, daß in so traurigen Fällen, wo ein Verunglückter, der in beschränktem Maße erwerbsfähig sei, bei einem zweiten Unfalle umkomme, den Hinterbliebenen die Rente nicht bloß nach dem minimalen Arbeitsverdienst bemessen werde, welchen der Getödtete zuletzt bezogen habe, sondern nach dem Arbeits- und Renten-Einkommen, welches derselbe gehabt habe. Endlich legt Redner noch die Nothwendigkeit der in dem Antrage geforderten Strafbestimmungen dar. Solle das Gesetz den Arbeitern nützen, so müsse man auch die Möglichkeit ausschließen, daß Verabredungen der Unternehmer der in Frage stehenden Art stattfinden.

Staatssecretär **v. Bötticher** giebt zu, daß es manche Punkte gebe, in welchen das Unfallgesetz verbesserungsfähig sei. Wenn wir mit Verbesserungen noch nicht hervorgetreten sind, so liegt das daran, daß die Unfallversicherung noch nicht auf alle der Unfallversicherung bedürftigen Kreise ausgedehnt ist. Wir werden Ihnen voraussichtlich schon in der nächsten Session mit einer solchen Vorlage kommen. Diese kurze Session mit solchen Anträgen wie den vorliegenden, an welche sich zweifellos noch andere Wünsche knüpfen werden, zu belasten, rathe ich ab. Die Arbeiten würden schwerlich beendigt werden. Lassen Sie uns erst die Vorlage zur Novelle beendigen. Die Fälle, auf welche sich der erste Antrag bezieht, sind bei einer correcten Handhabung des Krankenkassengesetzes nicht sehr zahlreich, weil bei einer nur theilweisen Erwerbsunfähigkeit die Krankenkassen ihre Fürsorge bis zur Zahlung der Unfallrente eintreten lassen sollen. Dieser Punkt würde in der Novelle Berücksichtigung finden. Die Regulirung der zweiten Frage im Sinne des Antrages hat ganz besondere Schwierigkeiten, denn in manchen Berufsgenossenschaften ist für die erhöhte Rente keine Deckung vorhanden. Ich empfehle auch hier: Warten Sie ruhig ab, bis wir mit der Novelle kommen, gehen Sie nicht stückweise vor, wir werden uns dann über alle Punkte, die wirklich im Interesse der Arbeiter liegen, schon einigen.

Abg. **Hempel** (cons.) ist der Meinung, daß die Verbesserungsanträge zum Unfallgesetz noch verfrüht seien.

Abg. **Rösicke** (lib.) erkennt an, daß der erste Antrag eine Lücke im Versicherungswesen auszufüllen geeignet sei. Die Krankenkassen folgten durchaus nicht der vom Minister gegebenen Interpellation. Eine Lücke liegt in der That vor, und mögen die Fälle häufig sein oder nicht, die Thatsache ihres Vorkommens allein erfordert eine entsprechende Correctur. Auch dem zweiten Antrage stehe ich sympathisch gegenüber, wenn auch hier die Fälle, auf welche der Antrag zutrifft, nicht häufig sind. Redner beantragt Ueberweisung des Antrages an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. **Goldschmidt** (freis.): Es muß anerkannt werden, daß das Unfallgesetz manches Elend gemildert hat. Doch weist das Gesetz manche Lücke auf, welche geschlossen werden muß. Ich bin mit dem Staatssecretär darin einverstanden, daß die Punkte 2 und 3 vertagt werden können bis zur Erledigung der Gewerbenovelle. Der Punkt 1 aber ist sehr dringlich; wir können ihm umsomehr zustimmen, als wir uns schon bei Erlaß des Unfallgesetzes in dem gleichen Sinne ausgesprochen haben.

Abg. **Hitze** (Centr.) beschränkt sich auf die Erklärung, daß das Centrum für die Commissionsberathung stimmen wird.

Abg. **v. Stumm** (Reichsp.) befürchtet, daß durch diesen Antrag viel dringendere Wünsche zurückgedrängt werden können. Ob ein Arbeiter die Rente ein paar Tage früher oder später erhalte, sei nicht so schlimm, als daß Millionen von Arbeitern überhaupt noch keine Rente bekommen.

Abg. **Goldschmidt** bedauert, für die Commissionsberathung mit Rücksicht auf die Geschäftslage nicht stimmen zu können, er werde jedoch in zweiter Lesung eine Resolution beantragen, welche die im Artikel 1 enthaltenen Gedanken zum Ausdruck bringe.

Damit schließt die Discussion. Das Schlußwort erhält

Abg. **Singer** (Soc.): Es sei sehr erfreulich, daß die meisten Redner, auch der Staatssecretär, sich dem Antrage günstig gegenübergestellt haben. Redner spricht die Erwartung aus, daß die von dem Staatssecretär v. Bötticher angekündigte Novelle zum Unfallversicherungsgesetz in der nächsten Session vorgelegt werden wird; er ziehe deshalb heute seinen Antrag zurück.

Es folgt die Berathung des Antrages **Brömel**, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die schließliche Entscheidung der in **Zollsachen** auftauchenden **Rechtsfragen** dem **Rechtswege** oder dem verwaltungsgerichtlichen Verfahren überweist.

Abg. **Brömel** (freis.) weist zur Begründung darauf hin, daß die jetzige Entscheidung von Rechtsfragen in Zollsachen durch den Bundesrath mit einer Reihe von Uebelständen verknüpft sei und nicht lediglich aus Rechtsgründen gehandhabt werde. Die Nothwendigkeit, die Machtbefugnisse des Bundesraths in Zollsachen, die eine das industrielle Leben schädigende centralisirende Tendenz verfolgten, einzuschränken, habe der Reichstag durch Annahme seines (des Redners) Antrags auf Veröffentlichung des amtlichen Waarenverzeichnisses anerkannt. Für Zollsachen muß dasselbe Rechtsverfahren eingeführt werden wie für andere Gebiete, z. B. für Steuern und Abgaben. Rechtsfragen dürfen nur im Rechtswege entschieden werden, sei es nun vor den ordentlichen Gerichten oder im Verwaltungsgerichtsverfahren. Beim letzten Vorgehen entsteht allerdings die Schwierigkeit, daß für die obersten Verwaltungsgerichtshöfe eine einheitliche Spitze geschaffen werden muß; es kann aber dazu das Reichsgericht berufen werden. Jedenfalls darf die Behörde, welche administrative Vorschriften macht, nicht die entscheidende Instanz für die Ausführung dieser Vorschriften bilden. Wenn ich den Antrag heute wieder einbringe, so thue ich es in der Hoffnung, daß der Bundesrath sich der Worte des Reichskanzlers v. Caprivi erinnern werde, welcher berechtigten, bisher zurückgedrängten Wünschen Erfüllung in Aussicht stellte. (Beifall links.)

Abg. **Kurtz** (conf.): Wir könnten dem Antrage wohl

zustimmen, wenn wir die Hoffnung hätten, daß dadurch die Nachtheile, welche einzelne Geschäftszweige erlitten haben, vermieden würden. Aber das wird nicht der Fall sein, deshalb sind wir bedenklich, den Antrag anzunehmen, welcher eine Verfassungsänderung zur Folge haben würde und welcher in verschiedenen Einzelstaaten die Einrichtung von Verwaltungsgerichten erfordern würde, die wir noch nicht überall haben.

Abg. **Witte** (freis.) weist auf die früheren Verhandlungen des Hauses über diesen Gegenstand hin, wo allseitig die geordnete Rechtsprechung für Zollstreitigkeiten gefordert wurde. Die damaligen Motive treffen auch heute noch zu, weshalb ich die Annahme des Antrages empfehle.

Hierauf vertagt sich das Haus auf **Donnerstag.**

## Abgeordnetenhaus.

72. Sitzung vom 11. Juni.

Dritte Berathung der Vorlage über die **Rentengüter.**

Abg. **v. Kardorff** (freicons.) will heute seine motivirte Tagesordnung begründen, die er zur zweiten Lesung eingebracht habe. Die Vorlage lasse sich nicht vergleichen mit dem, was in Posen geschehen sei. Die reichen Grundbesitzer werden die Rentengüter nicht benutzen, sie können sich anders helfen. Die verschuldeten Grundbesitzer können die Rentengüter auch nicht bilden und die Güter mit mittleren Verschuldungen werden sich auch davor hüten, weil die communalen Verhältnisse unklare bleiben. Es bleibt also lediglich der Fiscus, welcher diese Vorlage anwenden will zur Ansiedelung der Hochmoore. Die Getreidezölle haben sich nicht als das Mittel bewährt, welches die Landwirthschaft vor dem Ruin bewahren kann. Da wird man andere Mittel ergreifen müssen, als ein solches Gesetz zu machen, für welches man nur die Entschuldigung hat, daß es niemand anwenden wird. Die Hauptsache bleibt aber die Währungsfrage, die Wiederherstellung des Silbers als Münzmetall (Große Heiterkeit), denn nur dadurch wird die Preisbildung gesund gemacht. Es ist sehr zu bedauern, daß das Ministerium der Landwirthschaft sich dieser Frage so sehr verschließt.

Abg. **v. Rauchhaupt** (cons.): Meine Freunde werden an den Beschlüssen der zweiten Lesung festhalten.

Minister **Lucius** bestreitet die Richtigkeit der Behauptung v. Kardorffs, daß der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf nicht der Tendenz des betr. früheren Beschlusses des Abgeordnetenhauses entspreche. Jene frühere Resolution habe die Ausdehnung gewisser Paragraphen des Ansiedelungsgesetzes auf die anderen Provinzen verlangt, und genau diesem Wortlaute entspreche die Vorlage. Weiter bezweifelt der Minister auch, daß von dem Gesetze so wenig werde Gebrauch gemacht werden, wie v. Kardorff behaupte. Der Gründung von Staatsrentenbanken bedürfe es nicht. Nöthigenfalls werde der Staat auch anderweit Mittel finden. Die Ausführungen des Vorredners über die Währung hätten ihm fast den Eindruck gemacht, als ob alles andere nur Vorrede dazu gewesen sei. v. Kardorff habe ihm persönlich Vorwürfe gemacht, wisse aber doch garnicht, wie er überhaupt darüber denke. Wissen müsse derselbe dagegen doch, daß die Währung nicht zu seinem Ressort gehöre, sondern Reichssache sei. Schließlich bitte er das Haus, das Gesetz in der Fassung der zweiten Lesung anzunehmen.

Abg. **Humann** (Centr.) empfiehlt, da die Commissionsanträge abgelehnt sind, den Vermittelungsantrag Enneccerus. Falls diese Aenderung nicht angenommen wird, müsse er gegen das Gesetz stimmen.

Abg. **v. Hammerstein** (cons.) hält das Gesetz nicht für geeignet, die Hebung des Bauernstandes zu fördern, und wolle man in den östlichen Provinzen colonisiren, so könne dies nur in der Weise geschehen, daß die Regierung große Bauerngemeinden anlege. Der Landwirthschaft im Osten könne nur geholfen werden durch eine dauernde Steigerung der Grundrente oder dadurch, daß man die Hypothekenverschuldung nach Möglichkeit beseitige.

Abg. **Enneccerus** (nat.-lib.) beantragt die Wiederherstellung der in zweiter Lesung beseitigten Commissionsfassung, wonach nur bei $1/_{10}$ der Rente die Ablösbarkeit von der Zustimmung beider Theile abhängig sein soll.

Abg. **v. Eynern** (nat.-lib.) erklärt, daß ein großer Theil seiner politischen Freunde gegen den Antrag Enneccerus stimmen werde, um das Gesetz noch in dieser Session zu Stande zu bringen.

Abg. **Rickert:** Das Gesetz, welches noch unreif ist, bedürfte einer gründlichen Erörterung. Jetzt soll es noch gar ein Schutzwall sein gegen die Socialdemokratie. Kein Stand und keine Bevölkerung wird gegen die Socialdemokratie durch äußerliche Mittel und derartige gesetzgeberische Experimente geschützt. Daß man das Gesetz, dem man hier und im Herrenhause so kühl gegenübersteht, jetzt doch in letzter Stunde noch machen will, ist überraschend. Das Haus, besonders der Abg. Sombart, hat diese lex Sombart angeregt, es trägt die Verantwortung. Der Vater desselben, Sombart, erweist sich aber gegen sein eigenes Kind als ein Rabenvater, er läßt es im Stich. Daß Hr. v. Kardorff einen so heftigen Angriff wegen der Goldwährung bei diesem Gesetz machte, ist ganz unverständlich. Ebenso wenig weiß ich was Hrn. v. Kardorffs Ausführung bezüglich der Wehrhaftigkeit der deutschen Nation mit diesem Gesetz zu thun hat. Kommen denn die guten Soldaten nur vom Lande und nicht auch aus den Städten? Kennen Sie nicht das Wort, daß die „Berliner Jungens" in den Kriegen von 1866 und 1870 die vortrefflichsten Soldaten gewesen sind? Hrn. v. Hammersteins Projecte, die Grundbesitzer in der Grundrente zu erhöhen oder von ihren Hypothekenschulden zu befreien, bringen ihn in den Verdacht, daß er, obwohl er einen Wall gegen die Socialdemokraten aufwerfen will, dennoch socialistische Wege wandelt. Mit wessen Gelde er das machen will, hat er nicht gesagt. Das ist aber doch die Hauptsache. Man muß nicht Hoffnungen erwecken, wenn man nicht im Stande ist, diese Gedanken auch in gesetzgeberischer Form vorzutragen. (Sehr richtig! links.) Wenn Sie mit dieser Politik „höhere Preise für die Landwirthschaft durch Gesetz zu erzwingen" fortfahren, so werden Sie die Reihen der Socialdemokraten immer mehr verstärken. Die Landwirthschaft ist gedrückt, aber klage man doch nicht zu oft und zu viel, wenn man kein ausführbares Heilmittel anzugeben weiß. Mache man doch endlich einmal eine genaue Enquete über die Verhältnisse, insbesondere über die Steuern des Grundbesitzes in Preußen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Dieses allgemeine Jammern und Klagen kann nur dazu beitragen, die Landwirthe muthlos zu machen. Hr. v. Kardorff stimmt mir zu. Man ruft mir zu, der Finanzminister habe es abgelehnt, eine solche Enquete zu machen, der Kosten wegen. Das würde ich bedauern. Wenn das Haus einen derartigen Beschluß faßt, so wird sich die Staatsregierung wohl erweichen lassen. Sagen Sie nur genau, welche Heilmittel haben Sie? Ist der Grundbesitz wirklich unheilbar krank, so kann ihm kein Doctor helfen. 1879 sagten Sie: die Getreidezölle werden helfen. Jetzt haben Sie dieselben — wie kein anderes Land in der Welt — und klagen doch. (Widerspruch rechts.) Dieses Gesetz wird gewiß nicht helfen. Selbstverständlich werden wir für den Antrag Enneccerus eventuell stimmen; er ist immer noch besser als die Vorlage. Ich kann nur rathen, daß man an dem bewährten, von dem berühmten Suarez dem damaligen preußischen Kronprinzen dringend empfohlenen Grundsatz festhält, daß man nur mit Gesetzen experimentiren soll, wenn man des Erfolges sicher sei. Wir haben, wenn Sie das Gesetz annehmen, nur einen einzigen Trost bei diesem Gesetz, den auch der hochconservative Graf Brühl im Herrenhause gehabt hat: es wird wenig Dumme geben, die auf diese Maßregel hineinfallen und die in das unfreie Verhältniß hereintreten werden. (Bravo! links.)

Nachdem noch die freiconservativen Abgg. **Gerlich** und **Arendt** für die Vorlage gesprochen, letzterer unter besonderer Ausführung einiger Gedanken über die Doppelwährung, wird die Generaldebatte geschlossen.

In der Specialdebatte wird der Antrag Enneccerus abgelehnt und die einzelnen Paragraphen gegen die Stimmen der Freisinnigen, einiger Nationalliberalen, Conservativen und Centrumsmitglieder und des Abg. v. Kardorff angenommen. Schließlich gelangt das Gesetz im ganzen mit derselben Mehrheit zur Annahme.

Nächste Sitzung: **Donnerstag.**

### Deutschland.

**Berlin,** 11. Juni. **Der Kaiser und der Kronprinz von Italien** passirten heute Abend gegen 7 Uhr mit der Yacht „Alexandra" auf der Fahrt von Charlottenburg nach Potsdam Spandau. Die Garnison war im Paradeanzuge am Ufer aufgestellt, wo sich eine dichtgedrängte Menschenmenge eingefunden hatte, welche bei der Vorüberfahrt der Yacht enthusiastische Ovationen darbrachte, während von der Festung Salutschüsse abgegeben wurden. Um 7½ Uhr traf der Kaiser mit dem Kronprinzen auf der Matrosenstation ein. Der Kaiser fuhr mit dem Prinzen Heinrich nach dem Neuen Palais, während sich Kronprinz Victor Emanuel nach dem Stadtschloß begab. Um 8 Uhr fand im Neuen Palais Familien-Diner statt, an welchem auch der Kronprinz Theil nahm.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** hat dem kaufmännischen und gewerblichen Hilfsverein für weibliche Angestellte aus der Kaiserin Friedrich-Stiftung für die Zwecke des Vereins 400 Mk. als außerordentliche Unterstützung überweisen lassen.

* **[Zur Entlassung des Oberhofmarschalls v. Liebenau]** schreibt die „Köln. Volksztg.": Hinsichtlich des nächsten Anlasses glauben wir gut unterrichtet zu sein, wenn wir denselben in einem Vorgange bei der Kaiserreise nach Königsberg suchen. Bekanntlich hatte dort auch eine Arbeiter-Deputation beim Kaiser sich angemeldet, wurde aber vom Oberhofmarschall nicht vorgelassen. Dies vernahm der Kaiser erst, als er mit dem Oberpräsidenten zum Bahnhof fuhr. Sofort wurde Hr. v. Liebenau zur Rede gestellt, und als er bemerkte, daß das Programm bereits überlastet gewesen sei, wurde ihm bedeutet, die Entscheidung darüber hätte er dem Kaiser überlassen und jedenfalls von dem Gesuch der Arbeiter-Deputation Kenntniß geben sollen. Als Herr v. Liebenau die ihm nahe gelegte Bemerkung machte, dann bleibe ihm wohl nichts übrig, als seine Entlassung einzureichen, erhielt er die Antwort, die Entlassung sei bewilligt.

* **[Bismarck und der Reporter des „Daily Telegraph".]** Der „Daily Telegr." bringt in seiner neuesten Nummer den Schluß des Berichts, welchen sein Interviewer gegeben hat. Den Telegrammen des „B. T." und der „Voss. Ztg." entnehmen wir darüber Folgendes:

„Mein Rücktritt kam so plötzlich, daß er selbst meine lieben „Freunde" in Deutschland überraschte, die sich darüber freuten, daß ich alle meine Aemter niederlegte, und die mich jetzt zu einem lebendig Todten machen wollen. Ich bin aber nicht so leicht stumm und bewegungslos gemacht. In meiner Zurückgezogenheit fahre ich fort, meinem Vaterlande zu dienen, und das werde ich thun bis an mein Ende. Meine Hände sind dabei weniger gebunden, als sie es früher waren. So kann ich vielfach in unseren Beziehungen mit Frankreich und Rußland die Propaganda des Friedens fördern. Die Beziehungen mit beiden Staaten sind jetzt ausgezeichnet und die Gefahr einer Störung des Friedens scheint in weite Ferne gerückt." Die Haltung der französischen Regierung sei musterhaft, das französische Volk sei aufrichtig friedlich [illegible] nichts als die Erhaltung der hart errungenen Einigkeit. Die russisch-deutschen amtlichen Beziehungen seien höchst freundlicher Art und der Dreibund stark genug, um eine ernste Störung der europäischen Ruhe wegen Bulgarien zu verhindern. Der Dreibund sei fester als je, begründet auf der breiten Grundlage gegenseitigen Vertrauens und gemeinsamer Interessen. Ein starkes Oesterreich sei nicht nur wesentlich für die Erhaltung des europäischen Gleichgewichts, sondern besonders nothwendig für Deutschland. Gäbe es kein solches Reich, so müßte es in unserem Interesse geschaffen werden. Die Freundschaft, welche Deutschland mit Italien verbindet, sei völlig natürlich, die Freundschaft zwischen Oesterreich und Italien gleich nothwendig für beide. Was England und Deutschland betreffe, so sei Krieg oder ernster Streit zwischen beiden geradezu unmöglich. Differenzen mögen natürlich entstehen wie in der Frage der afrikanischen Colonien, welche noch billiger Lösung harrt. Ueber diese kleinlichen Angelegenheiten sei viel Unsinn gesprochen und geschrieben worden. Lord Salisburys maßvolle staatsmännische Auffassungen begegnen dem englischen Geschmack [illegible] mehr Tadel.

Zuletzt sprach Bismarck von Kaiser Friedrich: „Er war ein höchst merkwürdiger und achtenswerther Mann, äußerst liebenswürdig, ausgesucht freundlich und dabei hoch intelligent, von klarem Blick, wohl unterrichtet und resolut, er wußte genau, was er wollte, und sein Entschluß, wenn einmal gefaßt, war unabänderlich. Hätte er gelebt, er würde als Kaiser die Welt durch die Kraft seiner Regierung überrascht haben. Er war ein echter Hohenzoller, mit den besten Eigenschaften und glänzendsten Vorzügen; sein Muth war heroisch, er war Soldat und Kaiser bis an sein Ende. Wir verstanden einander vollständig, und ich war sein treuergebener Diener, wie ich der seines Vaters gewesen. Seit ihrem schmerzlichen Verluste war und ist die Haltung der Kaiserin-Wittwe Victoria gegenüber Deutschland absolut unantastbar."

* **[Die Commission zur Berathung der Grundlagen einer deutschen Strafprozeßordnung]** hat nicht Sonnabend, wie neulich gemeldet worden ist, sondern erst gestern ihre Berathungen abgeschlossen. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen ist für diesen Herbst in Aussicht genommen.

* **[Der Abg. Albert Träger]** feiert morgen seinen 60. Geburtstag. Er ist am 12. Juni 1830 in Augsburg geboren.

* **[Major Wißmann]** hat nach einer Kölner Nachricht der „Kreuzztg." in einem aus Kairo datirten Telegramm zugesagt, am 1. Juli nach Köln zu kommen, weshalb Fürst zu Hohenlohe-Langenburg die ursprünglich auf Mitte Juni angesetzte Hauptversammlung der deutschen Colonial-Gesellschaft auf den 30. Juni und 1. Juli anberaumt hat.

* **[Emin Pascha.]** Nach einer Mittheilung des „Bosphore Egyptien" sind die Ansprüche, welche Emin Pascha bei der Regierung in Kairo für Gehalt und Pension erhoben hatte, vom ägyptischen Finanzministerium geregelt worden. Es wurden ihm die Summe von 4343 ägypt. Pfd. (à 20,75 Mk.) ausgezahlt zum Ausgleiche des seit sieben Jahren rückständig gebliebenen Gehalts und 1000 Pfund als Abfindungssumme für die ihm zustehende Pension.

* Das Befinden des **Afrikaforschers Hauptmanns Kund** hat sich, wie der „Kreuz-Ztg." aus Wiesbaden berichtet wird, in letzter Zeit bedeutend gebessert. Derselbe befindet sich seit etwa vier Wochen in der nahe bei Wiesbaden gelegenen Heilanstalt Dietenmühle unter der Behandlung der hervorragenden Aerzte Dr. Müller und Dr. Nic. Friedländer. Die Sprache des Hauptmanns Kund hat unerwartet günstige Fortschritte gemacht, und nach Ansicht der Aerzte ist völlige Genesung bei weiterer sorgsamer Pflege nicht ausgeschlossen.

**Potsdam,** 11. Juni. Die Wiederwahl des hiesigen Oberbürgermeisters **Boie** auf fernere 12 Jahre ist allerhöchsten Orts bestätigt worden.

**Schwarzenbeck,** 11. Juni. Fürst **Bismarck** wohnte heute Nachmittag der Preisvertheilung auf der hiesigen Thierschau bei und wurde von dem zahlreichen Publikum freudigst begrüßt.

**München,** 11. Juni. Freiherr **v. Lutz** hatte eine etwas ruhigere Nacht, doch dauern die beunruhigenden Erscheinungen von großer Schwäche fort.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien,** 11. Juni. **Großfürst Peter Nikolajewitsch** und dessen Gemahlin, welche gestern aus Cettinje hier eingetroffen waren, sind heute zum Besuch der Fürstin von Montenegro nach Franzensbad weitergereist und werden alsdann die Weiterreise nach Petersburg fortsetzen. (W. T.)

**Pest,** 11. Juni. Die heutige Berathung des auswärtigen Ausschusses der **ungarischen Delegation** wurde von dem Delegirten Falk mit der Erklärung eingeleitet, daß die ungarische Delegation der huldigenden Kundgebung des Ministers des Auswärtigen Kalnoky für die erhabene Persönlichkeit des **deutschen Kaisers** freudigst zustimme. Falk gedachte darauf mit warmen Worten der Stellung Italiens im Dreibunde und fragte an, ob nicht das Verhältniß Englands zur Tripelallianz ein anderes sei als das der übrigen Mächte, und schloß mit dem Ausdruck des Vertrauens zu der Politik Kalnokys. Der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky erklärte, sein Exposé könne nur das gleiche sein wie in dem österreichischen Ausschuß. Der veröffentlichte Text über das letztere sei authentisch. Auf einzelne Fragen sich zu äußern werde er Gelegenheit nehmen. (W. T.)

— Im **Marineausschuß** der ungarischen Delegation erwiderte der Admiral Sterneck auf eine Anfrage, das Geschwader, welches in **deutsche Gewässer** entsendet werden solle, werde aus den Schiffen „Kronprinz Rudolf", „Kronprinzessin Stefanie", „Franz Josef" und „Tiger" bestehen. Es handele sich hierbei um eine Sache der Courtoisie, da in letzter Zeit zweimal deutsche Kriegsschiffe in österreichischen Häfen erschienen seien; durch Erwiderung des Besuches werde auch einer deutscherseits ergangenen Einladung entsprochen. Auf eine weitere Anfrage erklärte Sterneck, das **rauchlose Pulver** werde in der Marine bei Repetirgewehren zur Anwendung kommen; zur Ladung größerer Geschütze habe es sich vorläufig als nicht geeignet erwiesen. (W. T.)

### Schweiz.

**Bern,** 11. Juni. Der Bundesrath hat die **Einfuhr von Kleinvieh aus Italien** nach der Schweiz wegen der in Ober-Italien herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten. (W. T.)

### Bulgarien.

**Sofia,** 11. Juni. Der Staatsanwalt Markoff überreichte heute dem obersten Kassationshofe seine Eingabe gegen die wider **Panitza** und **Kolobkoff** ergangenen Urtheilssprüche. Der Kassationshof wird wahrscheinlich schon nächste Woche seine Entscheidung geben können. (W. T.)

### Rumänien.

**Bukarest,** 11. Juni. Die **Deputirtenkammer** hat in der gestrigen Sitzung Credite für militärische Ausrüstungen, sowie für Anschlüsse und Ausbau von Eisenbahnen gegeben. (W. T.)

Am 13. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.30. **Danzig, 12. Juni.** M.-A. 1.58, M.-U. b. Tage.

**Wetteraussichten für Freitag, 13. Juni,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Theils heiter, theils bewölkt mit Strichregen und Gewittern; strichweise Hagel. Mäßig warm, angenehm. Schwacher bis mäßiger Wind, zeitweise auffrischend.

**Für Sonnabend, 14. Juni:**

Veränderlich, theils bedeckt, Strichregen, strichweise Gewitter, theils heiter. Wenig wärmer; Wind vielfach auffrischend.

**Für Sonntag, 15. Juni:**

Vielfach heiter, warm, Gewitterluft; **wolkig,** strichweise Gewitterregen bei frischen Winden.

**Für Montag, 16. Juni:**

Wolkig, veränderlich, vielfach heiter; **warm,** schwül, dann Gewitterregen. Kühler Wind.

**Für Dienstag, 17. Juni:**

Vorwiegend heiter, warm, windig, **wolkig.** Vielfach Gewitterregen.

---

* **[Ueber das Befinden des Herrn Oberbürgermeister v. Winter],** der nach der Rückkehr aus Aegypten zu einer kurzen Nachkur auf seinem Gute Gelens weilt, hören wir aus zuverlässigster Quelle, daß Herr v. Winter geistig erfrischt zurückgekehrt ist und sich jetzt körperlich so wohl fühlt, daß er die Geschäfte als Leiter der hiesigen städtischen Angelegenheiten in beschränktem Umfange bereits dort übernommen hat und in kurzem nach Danzig zurückzukehren und die Leitung wieder in vollem Umfange zu übernehmen gedenkt. Auf Wunsch des Herrn v. Winter hatten sich dieser Tage einige Magistratsmitglieder nach Gelens begeben, um mit dem Herrn Oberbürgermeister wichtige städtische Angelegenheiten u besprechen.

* **[Danziger Deichverband.]** In der heute Vormittag stattgefundenen Wahl eines Bezirksvertreters für den Wahlbezirk Stadt Danzig 2c. wurden 471 Stimmen abgegeben, welche sämmtlich auf Hrn. Stadtrath Witting fielen.

* **[Freiwillige Wasserwehren.]** Im Anschluß an unsere neuliche Mittheilung über die Marienburger freiwillige Wasserwehr wird nun aus der Elbinger Niederung berichtet, daß seit Oktober v. J. auch dort eine mit 4 Booten und 2 Stahlpontons complett ausgerüstete Wasserwehr in mehreren Abtheilungen mit einer Mannschaftsstärke von 81 Personen besteht. Rechnet man dieser die Marienburger Wasserwehr mit 30 Mann und 3 Booten hinzu, so verfügt die freiwillige Wasserwehr in dem Nogat-Elbing-Drausen-Gebiet Marienburg-Elbing gegenwärtig insgesammt über 111 Mannschaften mit 7 Booten und 2 Stahlpontons mit completter Ausrüstung.

* **[Erschießung eines Soldaten.]** Die sofort angestellte Untersuchung über den heute Morgen von uns gemeldeten Unglücksfall in Neufahrwasser ist noch nicht beendigt. Heute Nachmittag wird die Leiche des erschossenen Soldaten vom 128. Regiment secirt werden. Nach der Aussage des Postens, welcher den verhängnißvollen Schuß abgegeben hat, hat sich ihm ein Mann in gebückter Stellung genähert, welcher trotz mehrfachen Anrufens keine Antwort gegeben hat, sondern immer näher herangekommen ist. Als alle Anrufungsversuche vergebens geblieben, habe der Posten Feuer gegeben. Diese Angabe wird durch die Aussage des aufführenden Gefreiten insofern unterstützt, als derselbe angegeben hat, er habe etwas zurückbleiben müssen und während dieser Zeit sei der Ablöser allein weiter gegangen. Es scheint, daß sich dieser mit dem Posten einen Scherz hat machen wollen, der unerwarteter Weise einen so tragischen Ausgang genommen hat.

* **[Versetzung.]** Der Staatsanwalt Heß zu Bromberg ist zum 1. Juli d. J. an die Staatsanwaltschaft in Danzig versetzt worden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Verkehrscontroleur Schmidt in Bromberg ist unter Verleihung der Stelle des Vorstehers des Verkehrsbureaus der Eisenbahndirection in Bromberg zum Eisenbahn-Verkehrs-Inspector ernannt worden.

* **[Verhaftung.]** Der frühere hiesige Gerichtsvollzieher, jetzige Gerichtssecretär P. wurde heute hierselbst vom Herrn Criminalpolizei-Inspector Richard wegen des Verdachts der Unterschlagung ihm amtlich anvertrauter Gelder beim Amtsgericht in Marienwerder verhaftet.

* **[Vorsichtsmaßregel.]** Zur Verhütung der weiteren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche hat der Regierungs-Präsident in Danzig angeordnet, daß im Stadt- und Landkreise Elbing, sowie im Kreise Marienburg bis auf weiteres Rindvieh und Schweine nur dann auf die Viehmärkte getrieben werden dürfen, wenn der Begleiter des Viehs eine Bescheinigung aufweisen kann, daß die Thiere aus seuchefreien Orten herkommen. Eine gleiche Bescheinigung muß auch beim Verladen und bei der Beförderung auf der Eisenbahn vorgezeigt werden.

**[Polizeibericht vom 12. Juni.]** Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 2 Dirnen. — Gefunden: Im Garten von Selonke ein silbernes Armband, eine Geldbörse mit Inhalt; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

**k. Zoppot,** 12. Juni. **Ein unheimliches Schauspiel** bot sich gestern Abend an unserem Strande dar. Die **Torpedobootsflottille** hatte nach Beendigung ihrer anstrengenden Tagesübung vor unserem Seestege Aufstellung genommen, worauf ihre Offiziere sich zu einer kurzen geselligen Vereinigung an Land begaben. Plötzlich verfinsterte sich der seit einigen Stunden klare sonnige Himmel und in ganz kurzer Zeit wallte der Nebel in so dichten Massen über Meer und Land, daß selbst mit scharfen Gläsern kaum einige Schritte weit Gegenstände auf dem Meere zu erkennen waren. Nur die fast unaufhörlich tönenden Schiffsglocken und die bis zum Anbruch der Nacht ihre geheulartigen, eindringlichen Signale gebenden Sirenen verriethen die Existenz der unsichtbaren Armada. Natürlich machte es in dieser Finsterniß den mit ihren Booten an Bord zurückkehrenden Offizieren einige Schwierigkeit, ihre Fahrzeuge wieder aufzufinden. Viele Hunderte waren gestern Abend auf und neben dem Seestege versammelt, um nach der **Panzerflotte,** deren Ankunft man gestern Abend erwartete, auszuschauen. Selbstverständlich war alles Bemühen fruchtlos, denn bis heute Vormittag war der Nebel noch immer so dick, daß man sie auch dann, wenn sie dicht vor Zoppot gelegen hätte, nicht zu sehen vermochte. Uebrigens war auch bis heute Mittag weder hier noch in Neufahrwasser irgend etwas über Ankunft der Flotte gemeldet, und es scheint, daß der starke Nebel ihr Hierherkommen verzögert hat. — Seitens der Postverwaltung ist eine neue willkommene Einrichtung getroffen worden, welche bereits in Kraft getreten ist. Während nämlich bisher der letzte Postzug bereits um 7.4 Uhr Abends Zoppot verließ, der nächste erst wieder am folgenden Tage um 9.15 Vormittags, Briefsendungen von hier über Danzig hinaus erst mit dem Mittags von Danzig abgehenden Zuge erfolgen konnten, wodurch manche unliebsame Verzögerungen herbeigeführt wurden, ist nunmehr bestimmt worden, daß auch der Abends 8.30 von hier nach Danzig abgehende Zug Postsendungen mitnimmt, so daß weitergehende Briefe noch an demselben Abend nach Dirschau etc. befördert werden, die in Danzig verbleibenden aber schon am nächsten Morgen mit der ersten Briefausgabe in die Hände der Adressaten gelangen können. Die Briefkasten werden um 8 Uhr Abends geleert.

**Graudenz,** 11. Juni. Ein **Strafgefangener** Namens Johann Wittkowski sollte gestern von hier nach dem Gerichtsgefängniß in Thorn gebracht worden. In der Nähe von Mocker sprang er plötzlich auf, schwang sich, ehe der Transporteur es hindern konnte, **trotz der Ketten,** mit denen er gefesselt war, **durch das Fenster des Waggons** und stürzte sich hinab. Er blieb zwar eine kurze Zeit liegen, erhob sich dann aber und verschwand in dem nahen Lissomitzer Wald. Eine von Gendarmen und Soldaten später ins Werk gesetzte Verfolgung war ohne Erfolg. (Ges.)

* **Konitz,** 11. Juni. Vor einiger Zeit berichtete unser Correspondent über einen größeren **Heirathsschwindel,** den der frühere Hauslehrer Johannes Müller aus Pr. Friedland in Scene gesetzt hatte, indem er seiner Braut und deren Eltern seine Anstellung als gut besoldeter Lehrer in der Rheinprovinz vorspiegelte und diese Vorspiegelung durch gefälschte Atteste und behördliche Schreiben zu bekräftigen suchte. Durch eine von dem Schwiegervater in spe an die königl. Regierung zu Marienwerder gerichtete Mahnung kam die Fälschung noch rechtzeitig, d. h. vor der Hochzeit an den Tag und Müller wanderte statt in Hymens Reich, ins Gefängniß. Er wurde gestern vom hiesigen Schwurgericht wegen Betruges und Gebrauchs gefälschter Urkunden zu 4 Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt.

D. **Strasburg,** 11. Juni. Einem **Gaunerstücke echt russischer Art** ist der Besitzer B. aus dem Nachbardorfe Michlau zum Opfer gefallen. In vergangener Woche erschienen bei einer hiesigen Fuhrhalterei mehrere Russen mit der angeblichen Absicht, zwei Omnibus kaufen zu wollen. Da ihnen der gestellte Kaufpreis zu hoch erschien, so mietheten sie schließlich mit dem Vorgeben, einige ausgewiesene Familien aus Rußland über die Grenze schaffen zu wollen, beide Omnibus unter Hinterlegung einer entsprechenden Caution. Der Besitzer B. stellte hierzu vier Pferde und fuhr selbst über die Grenze bis zu dem Dorfe Osiek. Hier spannten die Russen andere Pferde vor, um die angeblich weiter entfernt wohnenden Familien abzuholen, bedeuteten aber B., mit seinen Pferden auf ihre Rückkunft zur Fortsetzung der Reise zu warten. Wer nun vergeblich wartete, war B. Dieser mußte schließlich allein ohne Wagen den Rückweg antreten. Doch an der Grenze angekommen, wurde er angehalten mit der Frage, wo er die Wagen gelassen habe. Seine Erklärung, betrogen worden zu sein, fand natürlich keinen Glauben, vielmehr wurde ihm zur Last gelegt, daß er die Omnibus nach Rußland eingeschmuggelt habe, wofür er eine Strafe von 400 Rubeln zu zahlen hätte. Da B. hierzu nicht im Stande war, wurden ihm die Pferde beschlagnahmt. Von dem Verbleibe der Wagen fehlt jede Spur. Voraussichtlich nimmt B. die Hilfe der diesseitigen Behörde in Anspruch, ob mit Erfolg, bleibt allerdings abzuwarten.

◎ **Lauenburg,** 11. Juni. Dem hier am 7. d. aus **dem neuen Gefängnißgebäude entsprungenen Gefangenen ist heute Nacht ein zweiter,** in Untersuchungshaft befindlicher Gefangener gefolgt. Von beiden Entflohenen hat man bis jetzt eine Spur nicht entdeckt.

**Cöslin**, 10. Juni. Die Vollendung des hiesigen **Kadettenhauses** geht jetzt mit Riesenschritten vorwärts. Ein gewaltiger Complex, von vier Straßen umsäumt, ist mit einer Unzahl von Gebäuden bedeckt. Die Anstalt soll im Oktober bezogen werden. — Vom 12. bis 14. September wird hier eine von dem Gartenbau-Verein für Hinterpommern veranstaltete **große Gartenbau-Ausstellung**, verbunden mit Bienen-, Geflügel- und Fischzucht-Ausstellung, stattfinden.

**Königsberg**, 11. Juni. Heute wurden hier die **ersten diesjährigen Kartoffeln** an den Markt gebracht, welche am „Nassen Garten", dem Haupt-Gemüsegarten Königsbergs, geerntet waren. — Das hiesige **Stadttheater** wird unter der Direction **Jantsch** am 14. September eröffnet werden.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 11. Juni. **[Selbstmord.]** Eine junge und schöne Dame im ungefähren Alter von 18 Jahren machte gestern Nachmittag in Charlottenburg in der Nähe des Schlosses Ruhwald ihrem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende. Ein schleunigst herbeigerufener Gendarm sorgte für die Ueberführung der Leiche nach dem Charlottenburger Obductionshause. Ueber die Herkunft der jugendlichen Selbstmörderin konnte Bestimmtes nicht festgestellt werden.

* Im **Postwagen** des Montag Nacht nach **Leipzig** von **Magdeburg** abgelassenen Zuges entstand auf der Bahnstrecke Westerhüsen-Schönebeck **Feuer**. Dasselbe entstand vermuthlich durch die Selbstentzündung eines in Magdeburg aufgegebenen Packets, welches Benzin enthielt. Es ergriff den Inhalt des Wagens sehr schnell und fand an den mit Zeitungen gefüllten Säcken reiche Nahrung. Die Beamten brachten den Zug mit der Carpenterbremse zum Stehen und mußten dann, da die Thüren durch Packete versperrt waren, den Weg durchs Fenster nehmen. Das Feuer wurde bald gelöscht. Personenbeschädigungen sind nicht zu beklagen.

## Schiffs-Nachrichten.

**Reval**, 2. Juni. Der bei Kallboden gestrandete englische Dampfer „**Marcia**", mit Kohlen, ist wieder flott geworden und wird nach Helsingfors geschleppt.

**Kiel**, 9. Juni. Das in Altwarp heimische Schiff „**Marie**", mit Mauersteinen von Ueckermünde nach Kiel, ist am Sonnabend bei Grünenberg (Schönberg) gesunken. Mannschaft gerettet.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Juni.

| | | Crs.v.11. | | | Crs.v.11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient.-A. | 72,10 | 72,10 |
| Juni-Juli | 200,00 | 199,50 | 4% russ. A. 80 | 97,20 | 97,00 |
| Sept.-Okt. | 179,75 | 180,00 | Lombarden | 60,90 | 61,20 |
| Roggen | | | Franzosen | 99,00 | 99,40 |
| Juni-Juli | 150,50 | 150,20 | Cred.-Actien | 166,40 | 166,40 |
| Sept.-Okt. | 146,50 | 146,20 | Disc.-Com. | 223,00 | 224,00 |
| Petroleum | | | Deutsche Bk. | 168,40 | 168,10 |
| per 200 ℔ | | | Laurahütte | 144,00 | 145,00 |
| loco | 23,30 | 23,30 | Oestr. Noten | — | 174,00 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | — | 234,00 |
| Juni | 68,20 | 66,20 | Warsch. kurz | — | 233,70 |
| Sept.-Okt. | 55,70 | 54,70 | London kurz | 20,335 | 20,335 |
| Spiritus | | | London lang | 20,23 | 20,23 |
| Juni-Juli | 34,00 | 34,00 | Russische 5% | | |
| Aug.-Sept. | 34,70 | 34,60 | SW.-B. g. A. | 80,10 | 79,75 |
| 4% Reichs-A. | 107,30 | 107,50 | Danz. Priv.- | | |
| 3½% do. | 100,70 | 100,70 | Bank | 138,00 | — |
| 4% Consols | 106,50 | 106,50 | D. Oelmühle | 133,00 | 134,00 |
| 3½ do. | 100,80 | 100,80 | do. Prior. | 120,00 | 120,75 |
| 3½% westpr. | | | Mlaw. S.-P. | 113,60 | 114,00 |
| Pfandbr. | 98,50 | 98,50 | do. S.-A. | 64,90 | 65,00 |
| do. neue | 98,50 | 98,50 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital. g. Pr. | 58,30 | 58,40 | Stamm.-A. | 98,60 | 98,25 |
| 5% rm. G.-R. | 99,00 | 98,90 | Danz. S.-A. | 98,00 | 98,00 |
| Ung. 4% Gdr. | 89,70 | 89,90 | Trk. 5% A.-A. | 90,50 | 90,75 |

Fondsbörse: besser.

**Hamburg**, 11. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 185—192. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco ruhig, 100—106. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 69. — **Spiritus** behpt., per Juni-Juli 22¼ Br., per Juli-August 22½ Br., per Aug.-September 23 Br., per Septbr.-Oktbr. 23¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per Aug.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Veränderlich.

**Hamburg**, 11. Juni. **Kaffee**. Good average Santos per Juni 88½, per September 87¾, per Dezember 81, per März 1891 79¾. Behauptet.

**Hamburg**, 11. Juni. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 12,37½, per August 12,44, per Oktober 11,85, per Dezember 11,82½. Stetig.

**Havre**, 11. Juni. **Kaffee**. Good average Santos per September 109,50, per Dezember 102,50, per März 1891 98,75. Behauptet.

**Bremen**, 11. Juni. **Petroleum** (Schlußbericht.) Fest, ruhig. Standard white loco 7,20 Br.

**Frankfurt a. M.**, 11. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 266⅞, Franzosen 198¼, Lombarden 122⅛, Galizier 171½, Aegypter 98,80, 4% ungar. Goldrente 89,90, Gotthardbahn 169,80, Disconto-Commandit 224,40, Dresdener Bank 156,50, Ottomanbank 121,40. Still.

**Wien**, 11. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,95, do. 5% do. 101,45, do. Silberrente 90,20, 4% Goldrente 109,50, do. ung. Goldrente 103,65, 5% Papierrente 99,80, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 160,50, Länderbank 235,40, Creditact. 305,65, Unionbank 246,25, ungar. Creditactien 342,75, Wiener Bankverein 125,20, Böhm. Westbahn 351,00, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 491,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,50, Nordbahn 2765,00, Franzosen 228,25, Galizier 198,00, Lemberg-Czern. 232,50, Lombarden 140,00, Nordwestbahn 218,50, Pardubitzer 175, Alp.-Mont.-Act. 101,25, Tabackactien 125,00, Amsterdamer Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,50, Londoner Wechsel 117,00, Pariser Wechsel 46,42½, Napoleons 9,32½, Marknoten 57,50, Russ. Banknoten 1,34½, Silbercoupons 100,00. Bulgarische Anleihe 109,00.

**Antwerpen**, 11. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., per Juni 17¼ Br., per Aug. 17⅜ Br., per Sept.-Dezember 17⅝ Br. Ruhig.

**Amsterdam**, 11. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per Novbr. 197. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine fest, per Oktober 118—119, per März 121—120—121. — **Rüböl** loco 32½, per Herbst 29¾, per Mai 1891 30¼.

**Paris**, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juni 25,60, per Juli 25,00, per Juli-Aug. 24,70, per Septbr.-Dezbr. 23,60. — **Roggen** ruhig, per Juni 16,30, per Septbr.-Dezbr. 15,00. — **Mehl** beh., per Juni 54,50, per Juli 54,60, per Juli-August 54,70, per Septbr.-Dez. 53,20. — **Rüböl** steigend, per Juni 63,50, per Juli 68,75, per Juli-August 68,75, per Septbr.-Dezbr. 68,00. — **Spiritus** fest, per Juni 37,00, per Juli 37,25, per Juli-August 37,25, per Septbr.-Dezbr. 38,00. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 11. Juni. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 95,00, 3% Rente 92,50, 4½% Anl. 106,40, 5% italien. Rente 97,20, österr. Goldrente 94⅛, 4% ung. Goldrente 91, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,90, 4% unific. Aegypter 493,12, 4% span. äußere Anleihe 78, convert. Türken 19,60, türk. Loose 84,75, 4% priv. türk. Obligationen 540, Franzosen 498,75, Lombarden 306,25, Comb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 618,75, Banque de Paris 845,00, Banque d'Escompte 525,00, Credit foncier 1218,75, do. mobilier 461,25, Meridional-Act. 682,50, Panamakanal-Act. 46,25, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 589,30, Suezcanal-Actien 2358,75, Gaz Parisien 1395,00, Credit Lyonnais 752,50, Gaz pour le Fr. et l'Etran. 565,00, Transatlantique 643,75, B. de France 4275, Ville de Paris de 1871 412,50, Tabacs Ottom. 279,00, 2¾% Consl. Angl. 98, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,17½, Cheques a. London 25,19, Wechsel Wien kurz 213,00, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 479, Compt. d'Escompte neue 610,00, Robinson-Act. 73,12.

**London**, 11. Juni. Engl. 2¾% Consols 97½, 4% Consols 106, ital. 5% Rente 96½, Lombarden 12³⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98¾, conv. Türken 19½, österr. Silberrente 78½, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 77⅞, 5% privil. Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 97¾, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 99¼, 6% consol. Mexikaner 99¼, Ottomanbank 14¾, Suezactien 94, Canada-Pacific 84⅞, De Beers-Actien neue 17⅝, Rio Tinto 23¾, Rubinen-Actien ¼% Agio, Platzdiscont 2⅜%.

**London**, 11. Juni. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56 540, Gerste 2490, Hafer 48 320 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, fast nominell, unverändert, angekommene Weizenladungen stetiger, russischer Hafer ermattend.

**London**, 11. Juni. An der Küste 12 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regnerisch.

**Glasgow**, 11. Juni. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh. 1 d.

**Leith**, 11. Juni. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel sehr ruhig, ohne nennenswerthe Preisänderung.

**Newyork**, 11. Juni. **Baumwolle** in Newyork —, do. in New-Orleans 11¹³⁄₁₆. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per Juli 91⅜. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,12, do. Rohe und Brothers 6,55. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4¹⁵⁄₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 17,17, per Sept. 16,77.

**Newyork**, 11. Juni. Wechsel auf London 4,85½. — **Rother Weizen** loco 0,95⅜, per Juni 0,93⅝, per Juli 0,93⅞, per Dez. 0,94⅞. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juni 0,41⅝. — **Fracht** 1½. — **Zucker** 4¹⁵⁄₁₆.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Juni.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 146—192 M Br. | 124-185 M bez. |
| hochbunt | 126—134℔ | 144—192 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 140—189 M Br. | |
| bunt | 126—132℔ | 138—188 M Br. | |
| roth | 126—135℔ | 140—188 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 120—178 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 137 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli zum freien Verkehr 184 M Gd., per Juni-Juli transit 136 M Gd., per Juli-August transit 135½ Br., 135 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 133½ M bez., do. zum freien Verkehr 169 M Br., 168½ M Gd., per Okt.-Nov. transit 133½ M bez., per April-Mai transit 136 M bez.

**Roggen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 137 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 138 M, unterpoln. 100 M, transit 99 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 137 M Gd., transit 99½ M Gd., per Juli-August inländ. 133½ M Br., 133 M Gd., transit 98 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 130½ M bez., unterpoln. 96½ Br., 96 M Gd., transit 95½ Br., 95 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 130 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russische 105℔ 101 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. Weizen- zum See-Export 3,70 bis 3,72½ M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter contingentirt loco 54½ M Br., 54 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 34½ Br., 34 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per November-Mai 32 M Gd.

**Rohzucker** ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,95—12,25 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 12. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. — Wind: NO.

**Weizen**. Inländischer ruhig, unverändert, Transit etwas gefragter. Bezahlt wurde für inländischen bunt ausgewachsen 121/2℔ 163 M, bunt krank 121℔ 168 M, bunt 121℔ 176 M, hellbunt etwas krank 124/5℔ 181 M, 129℔ 182 M, hellbunt 128℔ 184 M, hochbunt 127℔ 185 M, Sommer- 128/9℔ 184 M, für polnischen zum Transit rothbunt beschädigt 125/6℔ 124 M, bunt krank 123/4℔ 126 M, bunt krank Geruch 125℔ 128 M, glasig etwas krank 127℔ 133 M, gutbunt alt 125℔ 140 M, hellbunt 127℔ 138 M per Tonne. Termine: Juni-Juli zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 136 M Gd., Juli-August transit 135½ M Br., 135 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 169 M Br., 168½ M Gd., transit 133½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 133½ M bez., per April-Mai transit 136 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 137 M

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 131℔ 137 M per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 137 M Gd., transit 99½ M Gd., Juli-August inländisch 133½ M Br., 133 M Gd., transit 98 M Gd., September-Oktober inländ. 130½ M bez., unterpoln. 96½ M Br., 96 M Gd., transit 95½ M Br., 95 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 130 M bez. Regulirungspreis inländisch 138 M, unterpolnisch 100 M, transit 99 M — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit 105℔ 101 M per Tonne. — **Heddrich** inländ. stark besetzt 65 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,70 M per 50 Kilogramm bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 54½ M Br., 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34½ M Br., 34 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

## Productenmärkte.

**Stettin**, 11. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 182—188, do. per Juni-Juli 182,00, do. per September-Oktober 177,50. — **Roggen** unveränd., loco 148—153, do. per Juni-Juli 149,50, do. per Sept.-Okt. 144,00. — **Pomm. Hafer** loco 160—164. — **Rüböl** behauptet, per Juni 70,00, per Septbr.-Oktbr. 54,50. — **Spiritus** behauptet, ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,20 M, mit 70 M Consumsteuer 34,30 M, per Juni mit 70 M Consumsteuer 33,80, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,30. — **Petroleum** loco 11,85.

**Berlin**, 11. Juni. **Weizen** loco 188—202 M, per Juni-Juli 200—199,50 M, per Juli-Aug. 186—186,50—185,75 M, per Septbr.-Oktober 180—180,50—189,50—180 M, per Nov.-Dez. 178—177,50 M — **Roggen** loco 148—160 M, russ. 150 M ab Boden, per Juni-Juli 150,75—149,75—150,50—150,25 M, per Juli-August 149,25—148 M, per Septbr.-Oktober 147—146—146,25 M, per Oktbr.-November 145,75—146—145,25,50 M, per November-Dezember 145—145,25—144,25 M — **Hafer** loco 158—180 M, westpreußischer 164—173 M, pommer. und uckermärker 169—175 M, fein pomm. uckermärker und mecklenb. 177—180 M ab B., per Juni 164 M, per Juni-Juli 160,75—160,50—160,75 M, per Juli-August 145,50—145 M, per September-Oktober 139—138,50—139 M, per Oktbr.-Novbr. 136,50 M, per Novbr.-Dezbr. 135,50 M — **Mais** loco 109 bis 114 M, per Juni 108,75 M, per Juni-Juli 108,75 M, per Juli-August 109,25 M, per Septbr-Okt. 112,50 M, per Oktobre-November 113,25 M — **Gerste** loco 135—195 M — **Kartoffelmehl** loco 15,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155 bis 165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 25,75 bis 24,25 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,75—21,75 M, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M, ff. Marken 23,00 M, per Juni 21,10—21,00 M, per Juni-Juli 21,10—21,00 M, per Juli-August 20,80—20,75 M, per September-Oktober 20,45—20,40 M — **Petroleum** loco 23,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 65,5 M, per Juni 65,9—66,2 M, per Juni-Juli 61,5—61,7 M, per September-Oktober 54,3—54,7 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 54,9—54,8 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 34,9—34,8 M, per Juni 33,9—34,1—33,8—34,0 M, per Juni-Juli 33,9—34,1—38,8—34,0 M, per Juli-August 34,1—34,3—34,2 M, per August-Septbr. 34,5—34,7—34,6 M, per Septbr.-Oktbr. 34,4—34,4—34,5 M, per Oktober-Novbr. 33,5 M, per Nov.-Dezbr. 33,1—33,2 M

**Magdeburg**, 11. Juni **Zuckerbericht**. Kornzucker excl. 92 % 16,75, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,60. Fest. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,32½ bez., 12,30 Gd., per Juli 12,35 Gd., 12,40 Br., per August 12,40 Gd., 12,45 Br., per Oktober-Dezember 11,80 Gd., 11,90 Br. Still.

## Wolle.

**Posen**, 11. Juni. (W. T.) **Wollmarkt**. Auch während des Nachmittags blieben die Zufuhren schwach. Es ist bis jetzt nur wenig gehandelt bei einem Preisabschlag von 6 bis 8 Mk. Die Stimmung war sehr ruhig, eher matt.

**Posen**, 12. Juni. (Telegramm.) **Wollmarkt**. Die Zufuhren, während der Nacht lebhafter, betragen bis heute früh 12 007 Centner gegen 11 691 im Vorjahre. Dazu kommen noch 2500 Centner vom alten Lager. Der Markt eröffnete recht matt, Verkäufer mußten bald einen größeren Abschlag willigen, und zwar für gut behandelte Wolle von 6, weniger gut behandelte bis 18, durchschnittlich 8 bis 12 Mk. Die Wäsche entspricht nicht den gehegten Erwartungen, das Schurgewicht befriedigt. Bis 10½ Uhr Vormittags ist kaum die Hälfte des Lagers verkauft. Das Wetter ist schwül und regendrohend.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 11. Juni. Wind: ONO.

**Angekommen**: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

**Gesegelt**: Ida (SD.), Claassen, London, Güter. — Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Frigga (SD.), Ericsson, Bremen, Getreide. — Hermine, Nilsson, Aarhus, Holz. — Wilhelm, Herwig, Colberg, Holz. — Wilhelm, Witt, Hadersleben, Kleie. — Ernst (SD.), Neumann, Hamburg via Königsberg, Güter. Alma (SD.), Sadewasser, Antwerpen, Güter.

12. Juni. Wind: NO.

**Angekommen**: Etna (SD.), Pöderbach, Königsberg, Theilladung Güter. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Kanalliste.

11. Juni.

Schiffsgefäße.

**Stromauf**: 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Gaskohlen, 1 Kahn mit Kalksteinen.

**Stromab**: Gradowski, Graudenz, 61 T. Weizen, — Gowinski, Graudenz, 68 T. Weizen, — Schröder, Wloclawek, 89 T. Weizen, — J. Haupt, Wloclawek, 73 T. Weizen, — E. Haupt, Wloclawek, 75 T. Weizen, an Steffens, — Quarder, Wloclawek, 69 T. Weizen Mix; sämmtlich nach Danzig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 11. Juni. Wasserstand: 0,06 Meter.

Wind: ONO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Zelakowski Kahn, Dawidsohn, 68 400 Kgr. Cement.

Von Danzig nach Wloclawek: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ick, 3200 Kgr. Heringe. — Schröder, 1 Kahn, Ick, 30 180 Kgr. Steinnüsse, 6363 Kgr. Seegras, 10 217 Kgr. Stearin, 3202 Kgr. trockene Häute, 1573 Kgr. Chromgrün.

Von Thorn nach Nieszawa: Wuttkowski, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter.

Stromab:

Feldt, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 66 300 Kgr. Weizen.

Kistenmacher, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 70 500 Kgr. Weizen.

Krüger, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 71 632 Kgr. Weizen.

Jeß, 6 Traften, Berl. Holzcomtoir, Supral, Liepe, 2406 Rundkiefern, 85 Rundtannen.

Mirus, 3 Traften, Berl. Holzcomtoir, Konorowo, Liepe, 22 Rundkiefern, 3448 Mauerlatten, 920 Sleeper, 1727 St. Kantholz, 12 811 kieferne Eisenbahnschwellen.

Kehna, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Goralski, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, Pieckel, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Ziemba, 5 Traften, Eisenbaum, Maciezewicy, Danzig, 3 Rundeichen, 210 Plancons, 2367 Rundkiefern, 533 Rundtannen, 33 Rundbirken, 1744 St. Kanth., 565 Sleep.

Liebfreund, 4 Traften, Goldstein, Kock, Danzig, 87 Rundbirken, 878 Rundeichen, 205 Plancons, 1452 Rundkiefern, 2041 St. Kantholz, 838 runde eichene, 197 eichene Eisenbahnschwellen.

Silber, 5 Traften, Löwenherz u. Rosenzweig, Lemberg nach Thorn und Danzig, 102 Plancons, 180 St. Kreuzholz, 3783 St. Kantholz, 2537 Sleeper, 175 runde eichene, 397 kieferne, 8853 eichene Eisenbahnschwellen.

Burstein, 2 Traften, Rechtschaff, Lublin nach Thorn und Schulitz, 17 Plancons, 590 Rundkiefern, 1210 St. Kantholz, 310 Sleeper, 56 runde eichene, 122 eichene Eisenbahnschwellen.

Schechet, 2 Traften, Arnstein, Dubno, Danzig, 756 Plancons, 1671 St. Kantholz, 113 Sleeper.

Fabienke, 6 Traften, Berl. Holzcomtoir, Niewaugloß, Liepe, 763 Plancons, 44 St. Kreuzholz, 1614 Rundkiefern, 1739 St. Kantholz, 329 runde eichene, 2120 kieferne, 411 eichene Eisenbahnschwellen.

Kartagena, 4 Traften, Tuchmann, Horwitz, Ulanow und Nisko nach Schulitz, 3 Rundbirken, 2322 Rundkiefern, 7 Rundtannen, 381 Elsen, 779 Mauerlatten.

Fialkow, 5 Traften, Pulik, Pinsk nach Schulitz und Danzig, 205 Plancons, 5044 Mauerlatten, 3710 Sleeper, 8 kieferne, 11 112 eichene Eisenbahnschwellen.

Schubert, 1 Güterdampfer, Thorn, Danzig.

## Meteorologische Depesche vom 12. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

| Stationen. | Bar. Mll. | Wind. | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 757 | NNW 4 | bedeckt | 13 | |
| Aberdeen | 756 | NNO 6 | bedeckt | 10 | |
| Christiansund | 759 | NNO 2 | Nebel | 12 | |
| Kopenhagen | 756 | O 2 | Regen | 12 | |
| Stockholm | 758 | NO 2 | bedeckt | 12 | |
| Haparanda | 760 | S 2 | wolkenlos | 15 | |
| Petersburg | 759 | O 1 | bedeckt | 15 | |
| Moskau | 757 | NO 1 | bedeckt | 15 | |
| Cork, Queenstown | 757 | N 4 | wolkig | 14 | |
| Cherbourg | 753 | SW 4 | Regen | 15 | |
| Helder | 754 | S 1 | wolkig | 15 | |
| Sylt | 754 | S 1 | wolkig | 15 | |
| Hamburg | 755 | O 2 | halb bed. | 15 | |
| Swinemünde | 756 | NW 1 | wolkig | 14 | 1) |
| Neufahrwasser | 756 | NO 1 | Regen | 11 | |
| Memel | 756 | S 2 | halb bed. | 13 | |
| Paris | 756 | SSW 3 | bedeckt | 12 | |
| Münster | 755 | W 3 | Regen | 12 | |
| Karlsruhe | 758 | SW 5 | halb bed. | 14 | |
| Wiesbaden | 756 | SW 4 | wolkig | 14 | |
| München | 760 | SW 3 | Regen | 10 | |
| Chemnitz | 757 | S 2 | Regen | 12 | |
| Berlin | 755 | SSO 2 | heiter | 18 | |
| Wien | 757 | still — | Regen | 13 | |
| Breslau | 757 | S 1 | wolkig | 16 | |
| Ile d'Aix | 761 | W 6 | wolkig | 15 | |
| Nizza | 757 | SW 2 | wolkenlos | 19 | |
| Triest | 756 | O 1 | wolkig | 17 | 2) |

1) Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Eine umfangreiche Depression liegt über England und dem nördlichen Nordseegebiete, an der westfranzösischen Küste starke westliche Winde hervorrufend; am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. Bei meist schwacher, vorwiegend südlicher Luftströmung ist das Wetter in Centraleuropa durchschnittlich kühl, meist trübe und vielfach regnerisch. Swinemünde hatte Gewitter. München meldet 21 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni. | Stde. | Barom. Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 12 | 8 | 755,7 | + 11,8 | NO, mäßig, bedeckt Regen. |
| 12 | 12 | 755,9 | + 12,8 | NO, „ „ trübe. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Berliner Fondsbörse vom 11. Juni.

Im Anschluß an die meist schwachen, trägen Meldungen aus dem Abendverkehr der auswärtigen Plätze und die nicht gerade günstig lautenden Tendenzsignale von der heutigen Wiener Vorbörse eröffnete das hiesige Geschäft mit einem wenig erfreulichen Aussehen. Ohne daß das Angebot zu größerer Ausdehnung gelangt, oder einen dringenderen Charakter angenommen hätte, war es doch der Nachfrage entschieden überlegen und bewirkte bei der sich auf allen Gebieten mehr oder minder kundgebenden Abneigung gegen Eingehung neuer Engagements einen fast allseitigen, wenn auch an und für sich nicht erheblichen Rückgang in den Notirungen. Im weiteren Verlaufe der Börse unterlag die Haltung noch mehrfach kleinen Schwankungen bei allmählicher Zunahme des Verkehrs und bei langsamer Befestigung der Tendenz. Bankactien setzten in ihren speculativen Titres zum Theil etwas unter ihrem gestrigen Standpunkte ein, erholten sich aber allmählich. Inländische Eisenbahnactien gingen theils zu etwas besserem Preise lebhafter um. Ausländische Bahnen nahezu geschäftslos und eher matter. Montanwerthe setzten meist schwach ein, befestigten sich aber später. Andere Industriepapiere still, aber meist gut behauptet. Fremde Fonds legten überwiegend schwache, lustlose Haltung an den Tag. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe still; 4% Consols — 0,20%, 3½% do. — 0,05% —. Privatdiscont 3¾%. — Schluß ruhig.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,50 |
| do. do. | 3½ | 100,70 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,50 |
| do. do. | 3½ | 100,80 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | 98,00 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 3½ | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | — |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 98,50 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,60 |
| do. do. | 4 | 100,20 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| do. do. | 3½ | 98,50 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 98,50 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 98,50 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 103,50 |
| Posensche do. | 4 | 103,20 |
| Preußische do. | 4 | 103,20 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 95,20 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 88,30 |
| do. do. | 4⅕ | 77,25 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 78,20 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 4½ | 101,70 |
| do. Papier-Rente | 5 | 86,75 |
| do. Goldrente | 4 | 89,90 |
| Ung. Ost.-Pr. 1. Em. | 5 | — |
| Russ.-Engl. Anleihe 1875 | 4½ | 102,70 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 97,00 |
| do. Rente 1883 | 6 | 109,30 |
| do. Rente 1884 | 5 | — |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | 98,40 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 72,10 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 72,80 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 75,00 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 77,60 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 5 | 95,00 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 64,90 |
| Italienische Rente | 5 | 95,60 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 102,90 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,50 |
| do. amort. do. | 5 | 98,90 |
| do. 4% Rente | 4 | 86,25 |
| Türk. Anleihe | 5 | 90,75 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 90,00 |
| do. Rente | 5 | 87,50 |
| do. neue Rente | 5 | 88,50 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 100,50 |
| do. do. do. | 3½ | 95,40 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 101,60 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. | 4 | 101,75 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar | 4 | 100,00 |
| do. do. | 4 | 94,10 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 114,75 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 101,60 |
| do. do. do. | 3½ | 96,80 |
| do. do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,70 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 100,10 |
| do. do. do. | 4 | 101,70 |
| do. do. do. | 3½ | 97,10 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 103,10 |
| do. do. | 4½ | 103,90 |
| do. do. | 4 | 99,30 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 68,10 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | — |
| Russ. Central- do. | 5 | 89,60 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 141,75 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 145,90 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 105,40 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 112,75 |
| Hamburg. 50 thlr.-Loose | 3 | 141,00 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 138,90 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 134,75 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 121,25 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 324,50 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 127,00 |
| do. do. 1864 | — | 310,10 |
| Oldenburger Loose | 5 | 131,00 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 163,50 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 107,30 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 169,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | — |
| Ung. Loose | — | 253,75 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1889. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 74,00 | — |
| Mainz-Ludwigshafen | 117,10 | 4⅔ |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 65,00 | — |
| do. do. St.-Pr. | 114,00 | — |
| Ostpreuß. Südbahn | 98,25 | 3 |
| do. St.-Pr. | 116,00 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 46,30 | ⅓ |
| do. St.-Pr. | 113,50 | 5 |
| Stargard-Posen | 102,60 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 25,30 | — |
| do. St.-Pr. | 102,75 | — |

### † Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

| | | |
|---|---|---|
| Galizier | 3 | 86,40 |
| Gotthardbahn | — | 174,30 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | — | 88,90 |
| Lüttich-Limburg | — | 31,50 |
| Oesterr.-Franz.-St. | — | 99,40 |
| † do. Nordwestbahn | — | 92,50 |
| do. Lit. B. | — | 105,30 |
| †Reichenb.-Pardub. | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen | — | — |
| Russ. Südwestbahn | — | 79,75 |
| Schweiz. Unionb. | — | — |
| do. Westb. | — | 41,75 |
| Südösterr. Lombard | — | 61,25 |
| Warschau-Wien | — | 215,40 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,90 |
| Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 58,40 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,30 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 83,60 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 84,10 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 93,40 |
| do. Elbthalb. | 5 | 92,30 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 66,40 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 105,75 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 87,20 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,10 |
| Anatol. Bahnen | 5 | 90,75 |
| Brest-Grajewo | 5 | 98,80 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | — |
| †Kursk-Charkow | 4 | 92,30 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 92,80 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 95,10 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 100,90 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 94,90 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 92,80 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 103,00 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1889.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 133,60 | 6 |
| Berliner Handelsges. | 169,90 | 12 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 308,75 | — |
| Bremer Bank | — | 4¼ |
| Bresl. Discontbank | 109,00 | 7 |
| Danziger Privatbank | — | 8¼ |
| Darmstädter Bank | — | 10½ |
| Deutsche Genossensch.-B. | 129,70 | 8 |
| do. Bank | 168,10 | 10 |
| do. Effecten u. W. | 129,00 | 11 |
| do. Reichsbank | 141,50 | 7 |
| do. Hypoth.-Bank | 112,60 | 6¼ |
| Disconto-Command. | 224,00 | 14 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 94,00 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | — | 7½ |
| Hannöversche Bank | 114,50 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 105,60 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 116,10 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank | 118,75 | 5⅔ |
| Meininger Hypoth.-B. | 104,70 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 168,10 | 12 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 166,75 | 10⅝ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 141,30 | — |
| Posener Provinz.-Bank | 115,50 | 6 |
| Preuß. Boden-Credit | 121,50 | 6½ |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 157,60 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 111,90 | 5 |
| Schlesischer Bankverein | 125,25 | 8 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 153,60 | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 134,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 120,75 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | 117,00 | 8 |
| Actien der Colonia | 10005 | 66⅔ |
| Leipziger Feuer-Versich. | 16300 | 60 |
| Bauverein Passage | 84,75 | 5½ |
| Deutsche Baugesellschaft | 93,25 | 3⅓ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 214,75 | 10½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 262,50 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 107,10 | — |
| Wilhelmshütte | 103,50 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 97,75 | 6 |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1889. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 145,00 | — |
| Stolberg, Zink | 65,30 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 127,75 | 7½ |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 11. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,45 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,85 |
| London | 8 Tg. | 3 | 20,335 |
| do. | 3 Mon. | 3 | 20,23 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,30 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 173,80 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 172,90 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5½ | 232,75 |
| do. | 3 Mon. | 5½ | 231,75 |
| Warschau | 8 Tg. | 5½ | 233,70 |

Discont der Reichsbank 4 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,35 |
| 20-Francs-St. | 16,20 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,1775 |
| Englische Banknoten | 20,325 |
| Französische Banknoten | 80,75 |
| Oesterreichische Banknoten | 174,00 |
| Russische Banknoten | 234,00 |

## Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, d. 18. Juni cr., Abds. 7½ Uhr.

Sonnabend, d. 19. Juni, Neumondsweihe. Vormittags 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. (6737

Heute Nacht 2 Uhr wurden durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut (6734

**Rudolph Beier** und Frau.

Danzig, den 12. Juni 1890.

## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr starb sanft nach 9tägigem schweren Krankenlager an der Lungenentzündung unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

**Julius Holtz**

im 58. Lebensjahre, welches ich im Namen aller Hinterbliebenen tief betrübt anzeige.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Juni, Nachmittags um 5 Uhr statt. (6742

**Eduard Holtz** und Frau.

Grubenkädingskampe, den 11. Juni 1890.

## Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub 1607 die Firma **J. G. Feinbergs Nachfolger** in Königsberg mit einer Zweigniederlassung in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Salomon Feinberg** in Königsberg eingetragen.

Danzig, den 7. Juni 1890. (6708

**Königl. Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei der unter Nr. 290 eingetragenen Firma **W. Silberstein** heute Folgendes eingetragen:

Die verehelichte **Pauline Silberstein geb. Wolfradt** in Dt. Eylau hat für ihre Ehe mit dem Kaufmann **W. Silberstein** die bisher zwischen ihnen bestandene Gemeinschaft der Güter durch Vertrag vom 10. Mai 1890, nachdem ihr Ehemann in Concurs versunken, für die Zukunft mit der Maßgabe ausgeschloßen, daß das von ihr zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll. (6710

Rosenberg Wpr., 10. Juni 1890.

**Königl. Amtsgericht I.**

## Bekanntmachung.

Es wird für das hiesige öffentliche städtische Schlachthaus ein Trichinenschauer, welcher die Befähigung als Fleischbeschauer durch Kreisphysicatszeugniß nachweisen kann, gesucht.

Derselbe erhält für jedes von ihm untersuchte Schwein eine Gebühr von 25 ₰; als Jahreseinnahme wird ihm der Betrag von 450 ℳ garantirt.

Der Antritt der Stellung, welche beiderseits mit vierteljährlicher Frist gekündigt werden kann, muß spätestens am 1. September d. Js. erfolgen können.

Geeignete Bewerber werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche bis zum 1. Juli d. Js. an uns einzureichen. (6754

Lauenburg i. Pomm., den 10. Juni 1890.

**Der Magistrat.**

Zemke.

## Bekanntmachung.

Es wird für das hiesige öffentliche städtische Schlachthaus zur Beschäftigung als Maschinen-Heizer ein Maschinenschlosser, welcher Erfahrungen in der Construction und im Betriebe von Dampfmaschinen besitzt und sich darüber durch Zeugnisse auszuweisen vermag, gesucht.

Derselbe erhält bei freier Dienstwohnung und freiem Brennmaterial ein Jahreseinkommen von 600 ℳ, welches von 4 zu 4 Jahren um je 50 ℳ bis zum Maximalbetrage von 800 ℳ steigt.

Derselbe muß die Stellung hierselbst, welche beiderseits mit vierteljährlicher Frist gekündigt werden kann, spätestens am 15. August d. Js. antreten können.

Geeignete Bewerber werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche bis zum 1. Juli cr. an uns einzureichen. (6753

Lauenburg i. Pomm. den 10. Juni 1890.

**Der Magistrat.**

Zemke.



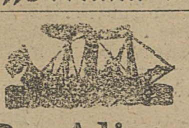
**D. „Fortuna“,**

Capt. Voigt, liegt im Laden nach

**Thorn, Wloclawek, Warschau.**

Güterzuweisungen erbittet

**Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“.**



**D. Alice**

ladet nach Thorn, Wloclawek und Warschau.

Güterzuweisung erbittet

**Ferd. Krahn,**

Schäferei 18. (6762

## Große Auction

Hintergasse 16.

Sonnabend, den 14. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst gegen baare Zahlung 3 hochelegante Plüschgarnituren, 1 Concertflügel, ca. 20 Oelgemälde, div. Kleider- und Wäschespinde, Sophas, Bettgestelle, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, sowie verschiedene Wirthschaftssachen 2c.

**Wodtke,** (6757

Gerichtsvollzieher in Danzig.

Töpfergasse 28.

## Gelegenheits-Gedichte

ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, Baumgartsche Gasse 34 III.

## Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Sonntag, den 15. Juni cr. fährt D. „Putzig“ nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.

Abfahrt vom Johannisthore Vormittags 9 Uhr.

**Passagiergeld:**

| | |
|---|---|
| Danzig — Zoppot | ℳ 0,50. |
| Danzig — Kriegsschiffe und zurück | - 1,00. |
| Neufahrwasser (Zu den Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück | - 0,75. |
| Zoppot — Kriegsschiffe und zurück | - 0,50. |

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.

**„Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.**

Emil Berenz. (6744

**Feinste Isländer Matjes-Heringe**

(reifer Junifisch) empfiehlt (6699

**Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4—5.**

## Auction

**im Ankerspeicherraum Hopfengasse 36.**

Sonnabend, den 14. Juni, Vorm. 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Schirmacher aus der Brumm'schen Concursmasse

**1948 Pfund Stahlschneiden zu Wiegemessern**

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (6761

**Stützer,**

Gerichtsvollzieher,

Danzig, Schmiedegasse 9.

## Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die Ausgabe der neuen Coupon-Bogen zu uns. 4%igen Hypothekenbriefen Serie VII erfolgt

**vom 15. Juni 1890 ab**

an uns. Effecten-Casse, Hinter der kathol. Kirche Nr. 2 gegen Ablieferung der alten Talons und Ausloosungsscheine nebst einem doppelten arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichniß.

Formulare hierzu sind an uns. Effecten-Casse zu haben.

Bei Sendungen nach außerhalb ist anzugeben welche Werthangabe der Empfänger wünscht.

Berlin, im Juni 1890.

**Die Direction.**

## Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am 1. Juli 1890 fälligen Coupons unserer Hypothekenbriefe werden

**vom 16. Juni 1890 ab**

in Danzig bei der Danziger Privat-Actien-Bank eingelöst.

Berlin, im Juni 1890. (6705

**Die Direction.**

Die am 1. Juli 1890 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. cr. ab in Berlin an unserer Casse und auswärts bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst. (6703

**Deutsche Grundschuld-Bank.**

**Ich verreise.**

Meine Vertretung haben gütigst übernommen die Herren Dr. Goldschmidt, Milchkannen. 16. Dr. Müller, Heilige Geistgasse 73. Dr. Georg Schröter, Weidengasse 20 b. (6711

**Dr. Stobbe.**

Inowrazlawer Pferde-Lotterie Ziehung 20. Juni, Loose à ℳ 1, Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à ℳ 1, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3, (6741 Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3 bei

**Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.**

Wer 100 Loose der Marienburger Geld-Lotterie mitspielen will, sende umgehend p. Postanweisung 4 ℳ für 1/100 Antheil, 7,75 ℳ für 1/50 Anth., 15,50 ℳ für 1/25 Anth., 35 ℳ für 1/10 Anth. Das Nummernverz. 2c. erhält jeder Reflect. am 15. Juni mitt. Einschreibebriefes. Gew. 90000, 30000, 15000 2c. ℳ. M. Goetz, Looshandlung, Lautenburg, Westpr. (6704

Delicate

**Matjes-Heringe,**

das Feinste vom Feinen, empfiehlt (6763

**J. M. Kutschke,**

Feinste engl.

**Matjesheringe**

empfing neue Sendung

**A. W. Prahl,**

Breitgasse 17.

Feinste Castlebay-

**Matjes-Heringe**

empfing neue Sendung

**Max Lindenblatt,**

Hl. Geistgasse 131. (6746

**Neue Matjesheringe,**

ff. à 10 ₰, 3 Stück 25 ₰, Lachsheringe à 5, 10, 15 ₰, Räucheraal, Zerten, mar. Aal, Margarine, vollständiger Ersatz f. Butter, empfiehlt **M. Jungermann,** Melzerg. 10.

Neue engl. Matjesheringe, Stornoway, Castlebay sow. Isländer von feinem Geschmack p. Stck. 5, 10, 15 ₰, extra fein 3 Stck. 20, 25 ₰, schockweise billiger. Eine Partie schottische sow. Fettheringe u. z. räumen, pr. Schock 1,00, 1,25 ℳ, faßweise billiger, empfiehlt **H. Cohns Heringshandlung, Fischmarkt 12.** (6619

## Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

**0,70 incl. Flasche**

offerirt (1853

**Julius v. Götzen,**

Hundegasse 105.

## Butter.

Feinste Centrifugentafelbutter, von 9 Uhr Morgens täglich frisch, per Pfd. 1,20 ℳ. Feinste Tafelbutter, per Pfd. 1 ℳ sowie beste fette Kochbutter, per Pfd. 80 und 90 ₰ empfiehlt (6747

**M. Wenzel,**

Breitgasse 38.

Croquet-Spiele. Pa. Pockholz-Kegelkugeln, weißbuchene Kegel, eigenes Fabrikat, zu Concurrenzpreisen, empfiehlt die Firma

**Felix Gepp.**

Auch bringe mein großes Lager von

**Spazier-Stöcken**

in Erinnerung. (6718

Nur Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse.

NB. Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf Firma, Straße u. Hausnummer zu achten.

**Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn 2c.**

kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (6717

**S. A. Hoch,**

Johannisgasse Nr. 29.

## Magen-Elixir.

Dieser magenstärkende Liqueur befördert die Verdauung und führt angenehm ab. (3044

**Mit Flasche Mk. 1,50.**

**Julius v. Götzen,**

Hundegasse Nr. 105.

**Rohe und Emaillirte Grapen**

mit Füßen,

**Casserollen 2c.**

mit Füßen verkauft, um damit zu räumen, bedeutend unter Fabrikpreis (6743

**Jacob Rau vorm. Otto Hölzel,**

Eisenhandlung, Graudenz.

**100 Ctr. Malzkeime**

sind zu verkaufen in der Brauerei Hundegasse Nr. 11/12. (6756

**Frisch gebrannte Mauersteine**

liefert billigst franco Baustelle

S. Lichtenstein,

6471) Hundegasse Nr. 55.

**Geschnittene Holz- u. Brettwaaren**

verschiedener Dimensionen verkauft bei reeller Bedienung zu billigsten Preisen (6701

**E. H. Winkelmann,**

Baumeister,

Dampfsägewerk Stadt Caldowe bei Marienburg.

NB Kanthölzer aller gebräuchlichen Sorten werden auf Bestellung sofort und gut ausgeführt.

**Frisches Pferde-Heu**

auch Klee kaufen die Pferdebahn-Depots Langfuhr, Danzig, Ohra und Emaus.

Bei größeren Posten beliebe man Probe mit Preisforderung unserem Bureau in Langfuhr einzusenden. (6546

**Danziger Straßen-Eisenbahn.**

Prima holländische

**Dachpfannen,**

soeben per Schiff „Rebecca“ angekommen, offerirt billigst

**Albert Fuhrmann,**

Comtoir: Hopfengasse 28.

**Mähmaschinen!**

Massey und Toronto Gras- und Getreidemäher.

**Getreidemäher mit Garbenbindern**

empfiehlt unter Garantie und hält stets vorräthig (6356

**E. Drewitz, Thorn.**

## Havana-Importen

vorjähriger Ernte,

darunter

**Bock & Cie., Man. Garcia, Carolina etc.**

empfiehlt zu

**bedeutend ermässigten Preisen**

**Wilhelm Otto,**

Langgasse No. 45, Eingang Matzkausche Gasse. (6716

**Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.**

**Alles mit Gott!** Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche von Luther, Scriver, Spitta 2c. Elegant geb. ℳ 3.

**Das walte Gott!** Morgen- und Abend-Andachten in Gebeten und Liedern für alle Fest-, Sonn- und Wochentage. Elegant geb. ℳ 3.

**Der Erlöser.** Leben und Wirken unseres Heilandes Jesu Christi, bearbeitet von Brandt. Mit Stahlstichen. Elegant geb. ℳ 5.

**Funcke,** Zionsrosen, poetische Blüthen aus dem Reiche Gottes, ℳ 3,50. St. Paulus zu Wasser und zu Land, ungeb. ℳ 3.

**Paulus Gerhardts** geistliche Lieder. Mit Einleitung von Gerok. ℳ 3,50.

**Karl Gerok,** Predigten auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. Gebunden ℳ 6.

**Karl Gerok,** Das Gebet des Herrn. Elegant geb. ℳ 2, einf. geb. ℳ 1,20. Auf einsamen Gängen. Elegant geb. ℳ 3,50. Unter dem Abendstern. Elegant geb. ℳ 3,50.

**Goldkörner** aus dem deutschen evang. Predigtschatz alter und neuer Zeit. Vier Jahrgänge kurzgefaßte Predigten von Ahlfeld, Franke, Gerok 2c. Elegant geb. ℳ 6.

**Goßners** Schatzkästchen. Gebunden ℳ 2.

**Hausandachten** aus Schleiermachers Predigten in täglichen Betrachtungen zusammengestellt von Remn. 2 Bde. ℳ 5.

**Kahle,** Sonntagsfeier. Elegant geb. ℳ 2.

**Kniewel,** der christliche Hausprediger. 2 Bde. ℳ 5.

**Löschin,** Glaubenslicht zur Wallfahrt durch das Leben. ℳ 3.

**Luthers** Kirchenpostille, herausgegeben von Francke. Geb. ℳ 4,50.

**Müllers** evangelischer Herzensspiegel. Evangelien-Predigten. ℳ 3.

**Müllensiefen,** tägliche Andachten zur häuslichen Erbauung. 2 Bde. ℳ 6.

**Schnaase,** Gebetsklänge für die Tage des Herrn. ℳ 2.

**Spieker,** des Herrn Abendmahl. ℳ 2,50. Christliche Morgen- und Abend-Andachten auf alle Tage des Jahres. 2 Bde. ℳ 6.

**Stark,** tägliches Handbuch in guten und bösen Tagen. Gebete und Gesänge. Geb. ℳ 2,50.

**Witschel,** Morgen- und Abendopfer. Elegant geb. ℳ 2,40.

**Wothe,** des Weibes Glück. Eine Mitgabe auf dem Lebenswege für Frauen und Mädchen ℳ 2,50. (6738

**Grüß' Gott!** Sonntagsblatt für das christliche Haus. Vierteljährlich 75 ₰.

**Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.**

## Sonnenschirme

werden der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben in der Schirmfabrik von

**S. Deutschland,**

Langgasser Thor.

Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billigst.

**Häkelgarne** in vorzüglicher Qualität, in allen Farben, sowie in schöner Crêmefarbe, für Gardinen 2c.

**Häkelsachen,** Hemden-Einsätze, Beinkleid.-Ansätze, Spitzen, Decken, Kragen, Betteinsätze, sowie Muster zum Verleihen.

**Stickgarne** in Leinen und Baumwolle, Tüllgarn, Zeichengarn, in waschechten, reichhaltigen Farben-Schattirungen.

**Filet-Garne,** Filet-Nadeln und -Brettchen 2c. Häkel-Nadeln, sowie sämmtliche Zuthaten für Handarbeiten.

empfiehlt

zu soliden Preisen

**Albert Zimmermann,**

Langgasse 14.

## Grabdenkmäler,

Kreuze, Platten, Kissen in sauberer Arbeit und ff. vergoldeter Schrift.

Nicht Händler, sondern fertige sämmtliche Denkmäler in meiner Werkstatt an. (1983

Danzig, Poggenpfuhl 42. **Oswald Scheffler,** Danzig, Poggenpfuhl 42.

Steinmetzmeister.

## Grab-Denkmäler

in polirtem Granit, Syenit, Marmor 2c. als: Obelisken, Kreuzdenkmäler, Platten, Kissen und Hügelsteine in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, eigenes Fabrikat, eigene Granitbrüche in Schweden, eigene Schleifereien, empfiehlt (4150

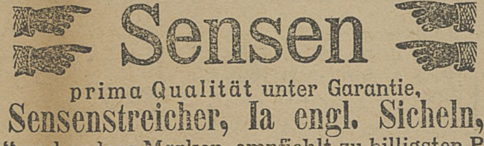
Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29. **Wilh. Dreyling,** Steinmetzmeister. Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29.

Fabrik für Granitdenkmäler und Monumentalarbeiten.

**BADE-ARTIKEL**

offerirt in größter Auswahl

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2. (6572



## Sensen

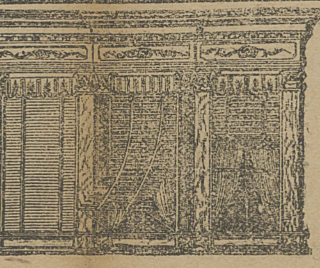
prima Qualität unter Garantie,

Sensenstreicher, Ia engl. Sicheln,

„Lolo“ und andere Marken, empfiehlt zu billigsten Preisen

**Rudolph Mischke,**

Langgasse No. 5. (6271



Die

**Holz-Jalousie-Fabrik**

von

**C. Steudel,**

Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. (1835

Preiscourante gratis u. franco.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften als selbstständiger Dienstmann. Mein Stand befindet sich an der Litfaßsäule, Ecke der Post. Alle Transporte und Bestellungen führe ich viel billiger aus als die Gepäckträger vom hiesigen Bahnhofe. (6719

**Bernhard Rumpza,**

selbstständiger Dienstmann.

**Gas- und Petroleum-Motoren**

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.

**Zwillings-Motore**

für elektrische Beleuchtung.

**Hodam & Reßler, Danzig.**

**Pianinos,** neu u. gebraucht Stutzflügel u. a. verk. bezw. verm. Mahlke u. Co., Holzmarkt 9 I. Stimm. u. Rep. äußerst solide. (6250

**Rüben- u. Bruckenpflanzen**

abzugeben Neuschottland 10.

Dom. Mahlkau schickt jeden Mittwoch u. Sonnabend gute Tischbutter, à Pfd. 1 ℳ, nach Danzig ins Haus. Bestell. werden dort oder Hundegasse 23, 1 Tr. entgegengenommen. (6455

**Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen**

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth

**J. Baumann,**

Breitgasse 36. (6702

**Eine Bäckerei**

und eine Hotelwirthschaft sind vom 1. Juli ab zu verpachten.

Hohenstein bei J. Zimny. (6595

Ich bin willens mein Droschken-Fuhrwerk mit guter Kundschaft wegen Todesfalls im Ganzen sofort billig zu verkaufen. (6751

Wittwe Schneider,

Stolp i. Pomm., Bahnstr. 3.

Einige brill. Geschäftsgrundstücke in verschied. Größen und Formen, darunter 2 recht umfangreiche (6592

**Colonial-, Eisen- u. Destill.-**

Gesch., bis zu 200 Mille Ums., habe günstig z. Verk. a. Hand. Derart. kl. Grundst. in gr. Ausw.

E. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein schmied. Grabgitter steht billig zu verk. Mattenbuden 22 part.

**Makulatur,**

gute Bogen,

zu verkaufen in der Expedition der Danziger Zeitung.

Neue eleg. Jagdwagen stehen billig zu verkaufen (6689

Stadtgebiet 142.

Ein Paar complette neue Brustblattgeschirre mit Schwarzbeschlag b. z. verk. Jungferngasse 25.

Gesucht ein Kapital von 6000, 12000 oder 15000 ℳ zu sicherer Stelle auf großes Haus in der Langgasse nur vom Selbstdarleiher. Kindergelder ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. 6683 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein unverheiratheter durchaus zuverl. herrsch. Kutscher, der Kavallerist gewesen und nur gute Zeugnisse hat, wird gesucht Langefuhr, Jäschkenthaler Weg 20.

**Ein Lehrer für Nachhilfestunden**

bei 2 Knaben von Tertia und Quarta gesucht. Adressen unter Nr. 6755 in der Exped. dieser Zeitung baldigst erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft kann sich ein **Lehrling** von auswärts melden. (6677

**B. L. v. Kolkow,** Weidengasse.

**Malergehilfen**

verlangt H. Below in Stolp in Pomm. (6750

Zum 1. Juli cr. suche einen, mit guten Zeugnissen versehenen, älteren Hofinspector. 3—400 ℳ Gehalt und freie Station p. a. (6749

Poblotz p. Zezenow, Kreis Stolp.

**Witt,**

Administrator.

Für ein Colonial-Waaren-Engros-Geschäft wird ein zuverlässiger erfahrener junger Mann gesucht.

Adressen unter 6733 mit Angabe früherer Thätigkeit u. Gehaltsanspr. in d. Exp. d. Zeitung erbet.

Zur Führung der Wirthschaft für 3 junge Leute in einer kl. Provinzialstadt wird eine gebildete Dame in gesetztem Alter gesucht.

Offerten erbeten an

**Eduard Sternfeld,**

6740) Breitgasse 82.

Ein junger, solider Mann, Sekundaner, sucht Stelle als Eleve im Bank-, Speditions- und Commissions-Geschäft möglichst in Danzig oder Thorn. Offerten sub A. G. postlagernd Schöneck, Westpr. (6706

Gebildeter junger Kaufmann, 27 Jahre alt, militairfrei, mit Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht p. 1. Juli geeignete Comtoirstellung.

Offerten unt. Nr. 6609 in der Expedition dies. Zeitung erb.

Eine j. Dame, welche gute Kenntn. in d. Buchführ., Corresppond. u. im kaufmännischen Rechnen besitzt, wünscht von gleich oder später eine dementsprechende Stelle anzunehmen. Gefl. Off. sub U. 2237 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.

**Ein junges, anst. Mädchen**

welches in Handarb. geübt ist u. die bürgerl. Küche versteht sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. unt. Nr. 6712 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

**Pension**

in dem Luftkurorte Blankenburg a. Harz.

Kinder nimmt zur Erziehung und Pflege in Pension. Vorzügliche ärztliche Empfehlungen.

6709) Franziska Ehmcke.

**Das Ladenlokal Gr. Wollwebergasse 3**

ist vom 1. Juli zu vermiethen. (6684

**R. Laaser.**

**Hundegasse 78**

ist eine eleg. möbl. Vorderwohnung mit auch ohne Pension a. W. mit Burschengel. an e. Herrn v. sogl. z. v.

Ein geräumiger gewölbter Keller, welcher mehrere Jahre zum Weinlager benutzt wurde, ist zu gleichem Zwecke oder zum Bierlager sofort zu vermiethen. Näh. Hundegasse 124 I.

Ein hübsch. möbl. Vorderzimm. zu verm. Milchkanneng. 31 I.

**Zinglershöhe**

sind noch die letzten beiden Wohnungen (ev. möbl.), zu 3 u. 4 Piecen bill. zu vermiethen. Beide Wohnungen, deren Reiz d. ländl. Ruhe erhöht ist, bieten e. herrl. Aussicht auf See und Wald.

Heil. Geistgasse 123 ist ein gut möbl. Vorderzimm. m. appart. Eingang sof. zu verm. Näh. 1 Tr.

**Langgasse 41, 1. Etage, auch als Geschäftslokal passend,**

5 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Geschäft zwischen 11 und 1 Uhr. (4689

**Danziger Turn- und Fecht-Verein.**

Sonntag, den 15. Juni 1890, Mittags 2 Uhr präcise, vom Anlegeplatz Johannisthor:

**Seefahrt nach Gdingen.**

Von dort Marsch nach Adlershorst und weiterer Rückweg wieder per Dampfer.

Um rege Betheiligung und rechtzeitige Anmeldung bittet (6673

**Der Vorstand.**

Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter feiert Sonntag, den 15. Juni cr. bei Moldenhauer in Schidlitz (II. Neugarten) sein erstes Sommervergnügen, verbunden mit Concert, Damen- u. Kinderspielen mit Prämienvertheilung. Zum Schluß Tanzkränzchen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Mitglieder, Verbands-Genossen u. Freunde werden hiezu freundlichst eingeladen. Entree à Person 20 ₰. (6736

**Der Ausschuß.**

**Kurhaus Westerplatte.**

Täglich (außer Sonnabends):

**Große Militair-Concerte.**

Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.

6459) H. Reißmann.

**Milchpeter.**

Freitag, den 13. Juni:

**Großes Park-Concert,**

ausgef. v. d. Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Reg. Nr. 1 u. Leit. ihr. Stabstrompet. Hrn. R. Lehmann. Anfang 7 Uhr. — Entree 10 Pf.

**Tivoli-Garten.**

Letzte Woche der

**Leipziger Sänger, Schwedischen Männer-Quartetts, Wiener Duettisten.**

Anfang 7½ Uhr. Näh. Plakate

**Freundschaftlicher Garten.**

(Höcherl-Bräu.)

Täglich:

**Norddeutsche Sänger.**

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰. Siehe Tageszettel.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.